LANDESTHEATER COBURG

21|22 SPIELZEITMAGAZIN

Oktober bis Dezember 2021

Immer gut und günstig versichert

Ob bei Kultur- oder Sportveranstaltungen, in Schulen oder Vereinen – unser Engagement in der Region hat Tradition. Ebenso liegt uns am Herzen, dass Sie stets gut und günstig abgesichert sind.

Überzeugen Sie sich selbst. Wir beraten Sie gerne.

Geschäftsstelle Coburg
Telefon 0800 2 153153*
Mo.–Fr. 8.00–20.00 Uhr
Callenberger Straße 29, 96448 Coburg
oder im Internet unter www.HUK.de

* Kostenlos aus deutschen Telefonnetzen

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

brose
Exzellenz in Mechatronik

WIR LEBEN MOBILITÄT

Brose bringt die Dinge in Bewegung. Seit mehr als 100 Jahren entwickeln wir Lösungen für eine mobile Welt.

Mehr als 25.000 Mitarbeiter in 24 Ländern arbeiten daran, dass Sie immer in Bewegung bleiben.

Mit Systemen von Brose mobil in die Zukunft – komfortabel, sicher und effizient.

brose.com

Wir fördern Kunst und Kultur in der Region

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Wir sind für unsere Region und ihre Menschen da,
auch als **Premiumpartner des Landestheaters!**

VR-Bank Coburg

INHALTSVERZEICHNIS

Abschied auf Zeit 4
Grußwort von Oberbürgermeister Dominik Sauerteig

Utopien ausprobieren 6
Vorwort von Dr. Bernhard F. Loges

Früher oder später 8
Vorwort von Fritz Frömming

Premierenübersicht 10
Großes Haus

Premierenübersicht 12
Reithalle und anderswo

Wiederaufnahmen 14

Die Zeit hängt schief 16

Germania 17

Next to normal (Fast normal) 18

Sehnsucht nach Nähe 22

Così fan tutte 23

Nähe trotz Distanz 25

Giraffen können nicht tanzen 26

Exit Österreich 28

ichglaubeaneineneinzigengott.hass 29

Die spanische Stunde /
Das Kind und der Zauberspuk 33

Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute 34

Hamlet 35

Kontraste und Patina 37
Ein Wort zu den Fotos

Social Dis-Dancing (WA) 38

Das Abschiedsdinner (WA) 41

Globe Songs (WA) 44

Der kleine Lord 45

Wiener Blut 46

Extrawurst (WA) 49

Der Nussknacker (WA) 52

Daniel Carter über 55

Konzertübersicht 58

Junges Landestheater 64

Abo & Preise 70

Ensemble und Mitarbeiter*innen 72

Besucherservice 79

Tickets & Service 80

Allgemeine Geschäftsbedingungen 82

Impressum 92

ABSCHIED AUF ZEIT

Grußwort von Oberbürgermeister
Dominik Sauerteig

Liebe Coburgerinnen und Coburger,

lange Monate des Lockdowns liegen hinter uns, wir alle haben die Nase voll davon! Doch im September ist es soweit: Das Landestheater füllt sich endlich wieder. Obwohl das noch mit Abstand und Hygienekonzept geschehen muss, es wird fantastisch: Die Schauspieler*innen auf der Bühne erleben, ihr Können bestaunen, die Magie, wenn sich der Vorhang hebt…

Das alleine schon macht die beginnende Spielzeit besonders. Und dann ist da noch ein Abschied auf Zeit, denn es ist die letzten Spielzeit im großen Haus vor der Sanierung. Im Jahr 2022 wird zum ersten Mal die Bühne im neuen Globe mit Leben erfüllt. Ich kann mir vorstellen, dass die Mitarbeiter*innen des Landestheaters diesem Tag mit Vorfreude, aber auch Wehmut entgegensehen. So geht es mir auch. Ich freue mich auf den Aufbruch und darauf, dass das Globe weit über die Stadtgrenzen Coburgs hinaus strahlen wird. Allerdings trenne ich mich nur schweren Herzens für so lange Zeit von unserem schönen großen Haus.

In dieser letzten Spielzeit vor der Sanierung dürfen wir uns alle auf Großes freuen. Schon das Programm des ersten Drittels, das Sie in Händen halten, ist voller Highlights. Fans der Operette können „Wiener Blut“ von Johann Strauß erleben und das Ballett "Social Dis-Dancing" wird wiederkommen. Ich freue mich, dass es heuer wieder ein Weihnachtsmärchen geben wird. Und ich hoffe sehr, dass möglichst viele kleine und große Coburger*innen den Klassiker „Der kleine Lord“ sehen werden. Die berührende Geschichte wird sicher viele neue Fans für das Theater gewinnen.

Eines ist mir an dieser Stelle ganz wichtig: Ein Dank an alle Mitarbeiter*innen des Landestheaters, die Coburg auch in der schweren Zeit des Lockdowns viele kulturelle Höhepunkte geschenkt haben, sei es beim Theater im Hofgarten oder den Konzerten und Aufführungen im Internet. Diese Momente waren so wichtig, denn wir Menschen brauchen Kultur. Sie gibt Orientierung, Stabilität und öffnet den Blick für das Schöne im Leben.

Jetzt dürfen wir alle die Kultur wieder live in unserem schönen Landestheater erleben, darauf freue ich mich mit Ihnen. Ihnen, liebe Theaterbesucherinnen und Theaterbesucher, wünsche ich viele schöne Stunden. Lassen Sie sich begeistern.

Ihr
Dominik Sauerteig
Oberbürgermeister der Stadt

UTOPIEN AUSPROBIEREN

Der Weg in ein besseres Miteinander

Liebes Publikum,

Sie fehlen uns! Zu Saisonbeginn der vergangenen Spielzeit wurde das Landestheater von Ihnen mit allen Hygienemaßnahmen begeistert angenommen und Sie haben unseren Künstler*innen so ausdauernden Beifall gespendet, dass wir zumindest für kurze Zeit den Eindruck hatten, das Haus sei voll besetzt. Diese Verbundenheit mit Ihnen ist für uns auf und hinter der Bühne existenziell und lässt uns Ihre Nähe in der Distanz fühlen. Kunst und Kultur brauchen immer den Austausch, die Reibung, das Mitfühlen und gemeinsame Erleben.
Die Saison 2021/22 werden wir Ihnen in drei gesonderten Heften präsentieren, da wir in unserem Spielplan auf pandemiebedingte Änderungen entsprechend reagieren möchten. Für ein Theater, das langfristig planen muss, ein Novum, mit dem umzugehen alle lernen mussten.

An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeiter*innen des Landestheaters für ihre enorme Geduld und Flexibilität im Umgang mit der Krise danken. Alle geben ihr Bestes, um für Sie Theater möglich zu machen – ob online oder live wie bei den Sommerfestspielen im Hofgarten. Immer wieder wurden wir von der Realität überholt, mussten umplanen, Produktionen in zukünftige Saisons vertagen und sind dennoch jederzeit bereit, für Sie zu spielen. In diesem Heft finden Sie unser Programm bis zum Jahresende. Wir freuen uns, Ihnen in der Spielzeit 2021/22 zahlreiche Premieren zu präsentieren, die die Vielfalt des Landestheaters in allen Sparten zeigen.
Die Unplanbarkeit betrifft nicht nur die Kultur, alle Menschen sind gerade damit konfrontiert. Sie führt zu Ängsten, Kontrollverlust, der Flucht in einfache Wahrheiten aber auch ganz konkret zu Existenznot, Gewalt und Unruhe – innen wie außen. Diese Schlagwörter sind nur die Spitze eines Eisbergs all der Themen, die gerade in unserer Gesellschaft an die Oberfläche geschwemmt werden. Hier ist Theater ein Versuchslabor, in dem wir Gesellschaft im Brennglas betrachten und auf ihren Gehalt untersuchen, aber auch Utopien ausprobieren können. Daraus entsteht im Ideal die Hoffnung auf den Weg des Menschlichen aus der Spirale hinaus in ein besseres Miteinander.
Lassen Sie uns zusammenstehen und bleiben Sie uns treu!

Ihr
Dr. Bernhard F. Loges
Intendant

FRÜHER ODER SPÄTER

Liebes Publikum,

manchmal stelle ich mir vor, es ist vorbei. Die Krise liegt hinter uns, die Dinge haben sich geklärt und es gibt wieder einen Alltag. Endlich führt man Gespräche, die sich nicht mehr nur um Corona drehen. In meiner Vorstellung ist irgendwo ein Teil, der mir sagt, so kommt es – früher oder später. Das Theater probt, so wie immer, und spielt, so wie immer. Nach der langen Zeit kann man sich das kaum noch vorstellen und ein «wie immer», wird es sicher nicht geben. Mit kleinen Unterbrechungen ist es jetzt mehr als ein Jahr, ohne Theater. Nie war klar, was komplizierter ist, die Ungewissheit oder die ewigen Terminverschiebungen. Jede Planung mit Fragezeichen, jede Probe auf Abruf, jede Arbeit wahrscheinlich umsonst. Allen Mitarbeitern des Landestheaters gilt deshalb mein Dank. Wir haben uns viel mit uns selbst beschäftigt und viel gelernt. Jeder hat sich mit der Situation befasst und gemeinsam haben wir die Krise bis jetzt bewältigt. Aufgeben werden wir sicher nicht, denn wir arbeiten nicht für uns, sondern für Sie.

Unser Publikum hat uns die ganze Zeit gefehlt, Sie haben uns gefehlt. Momentan sind wir nur die Probe, nur die Vorbereitung und wir haben nur ein Ziel, wieder für Sie zu tanzen, zu singen und zu spielen.

Heute, Anfang Mai 2021 setze ich deshalb auf unser Sommertheater im Hofgarten, die einzige Chance in dieser Spielzeit noch zu spielen. Im Herbst dann auf den Spielplan der neuen Saison. Auf dass es genauso kommt – früher oder später.

Ihr
Fritz Frömming
Kaufmännischer Direktor

DR. BERNHARD F. LOGES
INTENDANT

DANIEL CARTER
GENERALMUSIKDIREKTOR

MARK MCCLAIN
BALLETDIREKTOR

MATTHIAS STRAUB
SCHAUSPIELDIREKTOR

FRITZ FRÖMMING
KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR

DANIEL KAISER
TECHNISCHER LEITER

PREMIEREN

GROSSES HAUS

02 10 21
MUSICAL
NEXT TO NORMAL (FAST NORMAL)
Brian Yorkey / Tom Kitt

03 10 21
MUSIKTHEATER
COSÌ FAN TUTTE
Wolfgang Amadeus Mozart

17 10 21
MUSIKTHEATER
DIE SPANISCHE STUNDE/ DAS KIND UND DER ZAUBERSPUK
Maurice Ravel

23 10 21
SCHAUSPIEL
HAMLET
William Shakespeare

13 11 21
SCHAUSPIEL
DER KLEINE LORD
Ulrike Schanko

28 11 21
OPERETTE
WIENER BLUT
Johann Strauss (Sohn)

PREMIEREN

REITHALLE UND ANDERSWO

01 10 21
SCHAUSPIEL
GERMANIA
con <> form

08 10 21
BALLETT
GIRAFFEN KÖNNEN NICHT TANZEN
Takashi Yamamoto

08 10 21
SCHAUSPIEL
EXIT ÖSTER REICH
Florian Graf, Texte von Helmut Qualtinger

15 10 21
SCHAUSPIEL
ICH GLAUBEAN EINENEIN ZIGEN GOTT.HASS
Stefano Massini

21 10 21
SCHAUSPIEL
WAS DAS NASHORN SAH, ALS ES AUF DIE ANDERE SEITE DES ZAUNS SCHAUTE
Jens Raschke

WIEDERAUFNAHMEN

30 10 21 SCHAUSPIEL
DAS ABSCHIEDS DINNER
Matthieu Delaporte &
Alexandre de La Patellière

30 10 21 SCHAUSPIEL
GLOBE SONGS
Matthias Straub
&
Rudolf Hild

07 11 21 BALLETT
SOCIAL DIS-DANCING
Mark McClain
Tara Yipp
Wubkje Kuindersma

02 12 21 SCHAUSPIEL
EXTRA WURST
Dietmar Jacobs
&
Moritz Netenjakob

03 12 21 BALLETT
DER NUSS KNACKER
Peter I. Tschaikowsky

DIE ZEIT HÄNGT SCHIEF

Schauspieldirektor Matthias Straub und Dramaturg Fabian Appelshäuser im Gespräch über die ersten Premieren der neuen Saison und sich ständig selbst verschiebende Pläne.

Appelshäuser: Matthias, du eröffnest die Spielzeit im Großen Haus mit dem Musical „Next to normal". Was verbirgt sich hinter diesem Titel?

Straub: Es geht um eine Familie, in der die Mutter an einer bipolaren Störung leidet.

Appelshäuser: Das klingt nicht ganz nach der typischen Musicalunterhaltung?

Straub: Nein und trotzdem ja. In den USA gibt es ein sehr breites Spektrum an Themen und Stoffen, die in Musicals verarbeitet werden. „Next to normal" erzählt mit bissigem Humor von einer psychischen Erkrankung und nimmt so dem Thema das Tabu und viel von der Schwere, die man bei solchen Stoffen erwarten würde. Ganz besonders freut mich auch, dass wir mit dem Stück eine Anregung aus dem Ensemble aufnehmen konnten. Aber du bist schon einen Tag früher auf der Studiobühne dran und dein Arbeitstitel „Germania hat die Schnauze voll!" klang auch nicht unbedingt versöhnlich?

Appelshäuser: Versöhnlich ist die Nationalallegorie, die wir da auftreten lassen, zunächst nicht. Verständlicherweise, finde ich.

Straub: Wovon hat die Dame denn die Schnauze so voll?

Appelshäuser: Davon, dass sie ständig als Projektionsfläche oder Postergirl für die Vorstellungen von Leuten herhalten muss, die sich berufen fühlen zu wissen oder anderen vorgeben wollen, was „Deutschland" ist. Solche Vorgänge kann man bei Menschen jeglicher politischer Couleur turnusmäßig beobachten und wir fanden es spannend mal die Perspektive der Projektionsfläche selber einzunehmen.

Straub: Also behauptet ihr, dass ihr wisst, was Deutschland darüber denkt, wie Menschen denken, was Deutschland ist.

Appelshäuser: Genau. Wir haben ja aber noch eine Menge mehr im Angebot im ersten Spielzeitdrittel. Weihnachtsmärchen, Kabarett, Klassiker, zeitgenössische Dramatik. Blickst du noch durch bei den ganzen Verschiebungen?

Straub: Es ist ein bisschen wie bei Familie Hoppenstedt zu Weihnachten. Erst das Essen, dann der Baum, dann die Geschenke.

Appelshäuser: Nein, erst der Baum, dann die Geschenke, dann das Essen.

Straub: Ich dachte erst Geschenke, dann das Essen, dann der Baum.

Appelshäuser: Jetzt bin ich verwirrt. Aber am Ende wird's gemütlich.

Straub: Genau, am Ende wird's zwar gemütlich, aber früher war mehr Lametta!

GERMANIA

Alternative O-Töne aus der Bewegung con <> form

Diese linksgrünversiffte Meinungsdiktatur ist nicht das Deutschland, das Hermann für sich und seine Kinder möchte und überhaupt hat dieser Besatzerstaat gar nichts mehr mit Deutschland zu tun. Wie sein berühmter mythologischer Namensvetter bildet er die Speerspitze der Bewegung gegen Gender-Gaga, Kopftuchmädchen, Messermänner, Corona-Irrsinn und alles, was nicht deutsch ist. Aus einem Gemeindesaal im German Hinterland organisiert er mit seiner Frau Tusnelda, den schlagkräftigen Germanen Wolfhart und Wolfhorst und der völkischen Liedermacherin mit Engelsstimmchen Sigrun die Bewegung, die wie ein Sturm losbrechen wird und endlich die Sprech- und Denkverbote des Schuldkultes hinwegfegen wird.

Grade noch lauschen ihm die Getreuen beim Einstudieren seiner Rede für die Kundgebung der Bewegung am nächsten Wochenende, als die deutschtümelnde Versammlung gesprengt wird. Antifa-Überfall? Der Verfassungsschutz? Die Männer in Schwarz, die diejenigen beseitigen, die der Wahrheit zu nahekommen? Nein, nein und nein. Eine Frau in Rot und Blau und Gold gekleidet und mit Lorbeeren im Haar. Kann es möglich sein? Jahrelang hat Hermann auf ein Zeichen der Altvorderen gewartet und jetzt ist es geschehen, Germania, die Germania erscheint ihm und seiner Bewegung!

Das Theaterkollektiv con <> form hat sich der allegorischen Projektionsfläche Deutschlands, angenommen und sich gefragt, was die Projektionsfläche nach Jahrtausende langem Herhaltenmüssen für anderer Leute Ideen von Deutschland selbst dazu sagen würde. Dabei montieren und verändern sie O-Töne der Protagonisten der neuen Rechten sowie der Querdenker und projizieren ein alternatives Bild von Deutschland in die Germania.

Regie, Bühne und Kostüme con <> form

REITHALLE

NEXT TO NORMAL (FAST NORMAL)

Musik von Tom Kitt Buch und Gesangstexte Brian Yorkey
Deutsch von Titus Hoffmann

„Wir haben die glücklichste Klospülung der Straße", erklärt Diana Goodman, die seit 16 Jahren an einer bipolaren Störung leidet, ihrem entsetzten Mann, nachdem sie ihre stimmungsaufhellenden Medikamente der Toilette übereignet hat. Der Mut von Brian Yorkey (Text) und Tom Kitt (Musik) sich einem Hinter-Vorgehaltener-Hand-Thema mit schroffem Humor zu nähern hat sich ausgezahlt. Sie sind für ihr Musical über eine psychisch kranke Vorstadtmutter 2010 mit dem Pulitzer-Preis (Best Drama) ausgezeichnet worden und auch sonst war die Kritik nicht sparsam mit ihrem Lob: Bei elf Tony Award Nominierungen räumte das Musical 2009 in drei Kategorien ab (Best Original Score, Best Orchestration, Best Performance by a leading actress in a musical).

Entlarvend logisch erscheint der Blick auf die Welt und die Versuche ihres Arztes Dr. Fine sie zu therapieren durch die Augen von Diana, die konstatiert, dass sie durch die Medikamente gar nichts mehr fühlt, während Dr. Fine seine Patientin nun endlich als „stabil" bezeichnet.

Dem Duo Yorkey und Kitt ist es gelungen das komplexe Pandämonium von Erkrankung und Co-Abhängigkeit zum Gegenstand eines Musicals zu machen, das sich aller Genrekonventionen und –vorzüge bedient und sich dabei nie über sein Thema oder gar seine Figuren erhebt.

Im deutschsprachigen Raum bisher selten, aber dann erfolgreich auf den Spielplänen, eröffnet das Landestheater Coburg seine Saison im Großen Haus mit diesem außergewöhnlichen Musical-Highlight, das die Erwartungen an ein „Musical" zwar bedient, sie aber gleichzeitig auf den Kopf stellt.

Musikalische Leitung Roland Fister | **Inszenierung** Matthias Straub
Bühne Till Kuhnert | **Kostüme** Carola Volles | **Choreographie** Daniel Cîmpean

GROSSES HAUS

SEHNSUCHT NACH NÄHE

Intendant Dr. Bernhard F. Loges im Gespräch mit
Musikdramaturgin Dorothee Harpain

Seit über einem Jahr leben wir im Ausnahmezustand. Was bedeuten die pandemiebedingten Einschränkungen konkret für die Programmplanung des Musiktheaters?

Loges: Großbesetzte Stücke waren vorerst leider nicht realisierbar. Natürlich hoffen wir, dass sich das im Herbst oder spätestens im Jahr 2022 ändert. GMD Daniel Carter und ich möchten den „Ring"-Zyklus auf jeden Fall fortsetzen und sind glücklich, dass die Oberfrankenstiftung, die uns finanziell unterstützt, die Verschiebung mitträgt.
Zugleich bietet die Krise die Chance, kleiner besetzte Opern aufzuführen, die sonst vielleicht eher zum Randrepertoire gehören, aber trotzdem absolut sehens- und hörenswert sind! Unsere Eröffnung, der Doppelabend „Die spanische Stunde / Das Kind und der Zauberspuk" von Maurice Ravel ist solch eine wunderbare Entdeckung. In Daniel Carters erster Opernpremiere in Coburg ist das gesamte Opernensemble mit Ravels mitreißender Musik gleich in zwei Kurzopern an einem Abend zu erleben. Uns war es wichtig, unserem Coburger Publikum trotz der Beschränkungen einen abwechslungsreichen und vollwertigen Spielplan anzubieten.

Gibt es Themen und Stoffe, die aufgrund der derzeitigen Situation besondere Aktualität gewinnen?

Loges: Inhaltlicher Schwerpunkt im Musiktheater ist die Sehnsucht nach Nähe. Diese beschäftigt uns Menschen immer, aber gerade in der Coronakrise wird das Verlangen danach schmerzhaft spürbar.
Mozarts „Così fan tutte" handelt von der Sehnsucht nacheinander und Verwirrungen von Nähe und Distanz in Beziehungen. Was passiert mit der Liebe, wenn der Liebende in der Ferne gewähnt wird? Auch dies ist ein aktuelles Thema.
In Johann Strauß' „Wiener Blut" steht die Scheinheiligkeit und der Verfall einer Gesellschaft und die skurrile Jagd nach immer neuen erotischen Errungenschaften im Zentrum.

Was wünschen Sie sich für die Post-Corona-Zeit?

Loges: Endlich mal wieder eine Oper mit großem Orchester, großem Chor und eine Bühne voller glücklicher Menschen zu erleben. Und ein Publikum, das sich nah sein kann, vielleicht auch kontrovers diskutieren kann und mit uns ins Gespräch kommt.

COSÌ FAN TUTTE

OSSIA LA SCUOLA DEGLI AMANTI

Dramma giocoso in zwei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart
Libretto von Lorenzo Da Ponte
Reduzierte Orchesterfassung von Caterina Calderoni

„So machen es alle!", klärt Don Alfonso seine Freunde Ferrando und Guglielmo über die Untreue der Frauen auf – auch ihre Verlobten Dorabella und Fiordiligi bilden da keine Ausnahme. Die jungen Männer weisen dies empört zurück und nehmen die Wette an: Sie versuchen verkleidet die Verlobte des jeweils anderen zu verführen. Was als leichtfertiges Experiment und erotisches Spiel beginnt, wird zunehmend bitterer Ernst …
Wolfgang Amadeus Mozart und sein Librettist Da Ponte sezieren in der „Schule der Liebenden", wie ihr letztes gemeinsames, 1790 in Wien uraufgeführtes Werk im Untertitel heißt, das Phänomen der Liebe im Spannungsfeld von Verrat und Treue, von Selbstaufgabe und Freiheit. Mozarts Musik dringt dabei schonungslos unter die Oberfläche der Figuren und legt deren Gefühlsverwirrungen in diesem Spiel zwischen Wahrheit und Lüge offen.
Dieser Doppelbödigkeit des Spiels und der „aufklärerischen Brutalität des Durchschauens" geht auch Dominik Wilgenbus, der zuletzt u. a. mit viel Charme und Humor „Der Vetter aus Dingsda" in Rostock und „Il matrimonio segreto" in München inszenierte, nach. Sandra Münchow ließ sich für die Ausstattung von dem historischen Charme des Coburger Theaters inspirieren. In prächtigen, teils beinahe rokokoartigen Kostümen entfalten die vier Liebenden – Rannveig Káradóttir als Fiordiligi, Kora Pavelić und Emily Lorini als Dorabella, Daniel Carison als Guglielmo sowie Peter Aisher und William Wallace Morgan als Ferrando – einen Strudel der Leidenschaften, dem sich niemand entziehen kann. Michael Lion und Bartosz Araszkiewicz schlüpfen in die Rolle des zynischen Drahtziehers Don Alfonso, während Dimitra Kotidou und Francesca Paratore als gewitzte Kammerzofe Despina brillieren.

Musikalische Leitung Johannes Braun | **Choreinstudierung** Mikko Sidoroff
Inszenierung Dominik Wilgenbus | **Bühne und Kostüme** Sandra Münchow

GROSSES HAUS

NÄHE TROTZ DISTANZ

Ballettdirektor Mark McClain im Gespräch mit
Musikdramaturgin Dorothee Harpain

Wie überall bestimmen die Corona-Einschränkungen auch den Alltag des Balletts. Wie hat sich dieser in der Krisenzeit verändert?

McClain: Wir dürfen seit letzter Spielzeit nur in sehr kleinen Gruppen trainieren. Das ist für uns alle ungewohnt und eine große Herausforderung für das Ballettensemble. Kontakt und Berührungen in jeglicher Hinsicht zu begrenzen ist sehr beklemmend und schränkt die Ausdrucksmöglichkeiten – besonders im Tanz – sehr stark ein.
Unsere Tänzer*innen sind es normalerweise gewohnt, durch physische Interaktionen gemeinsam Geschichten und Beziehungen zu entwickeln – und jetzt sind sie plötzlich gezwungen, wenn sie nicht in einem Hausstand leben, getrennt voneinander zu agieren. Außerdem ist die Anzahl der Tänzer*innen, die zur gleichen Zeit auf der Probe und auf der Bühne sein dürfen, begrenzt.

Birgt diese Krise dennoch Chancen?

McClain: Im Ballett „Social Dis-Dancing" in der vergangenen Saison haben wir die Coronasituation zum Thema gemacht und gezeigt, dass Nähe und Distanz trotz all der Widrigkeiten möglich sind. Beschränkungen können ja auch die Kreativität herausfordern, wir werden inspiriert, neue Formen zu finden, mit denen wir kommunizieren und erzählen können. Und dies wollen wir auch in der aktuellen Spielzeit fortsetzen ...

Worauf kann sich das Publikum besonders freuen?

McClain: Zum einen werden wir den dreiteiligen Ballettabend „Social Dis-Dancing" wiederaufnehmen, der kurz vor dem November-Lockdown seine umjubelte Premiere feierte. Ein sehr berührender Abend, der uns einerseits schmerzlich die aktuelle Sehnsucht nach Nähe, nach physischen Berührungen vor Augen führt und andererseits zugleich Hoffnung spendet, dass diese Distanz gemeinsam überwunden werden kann. Das ist gerade jetzt besonders wichtig! Zum anderen wird es in der Reithalle mit „Giraffen können nicht tanzen" ein Ballett für kleine und große Kinder geben: Erzählt wird die humorvoll-berührende Geschichte einer Giraffe, die sich mit ihren langen Beinen nur ungeschickt bewegen kann, bis sie mit Hilfe der Grille ihre eigene Musik findet und auf einmal doch tanzen kann! Die Choreografie übernimmt unser Tänzer Takashi Yamamoto und die fantasievolle Bühne hat Theresa Isabella Malessa, eine Studentin der Hochschule Coburg, entworfen.

GIRAFFEN KÖNNEN NICHT TANZEN

Tanztheater nach dem gleichnamigen Bilderbuch von
Giles Andreae und Guy Parker-Rees

Einmal im Jahr treffen sich alle Tiere in Afrika zum Dschungeltanz: Die Warzenschweine tanzen Walzer, die Rhinozerosse Rock`n`Roll, die Löwen Tango … Nur die Giraffe ist traurig – sie wird von den anderen ausgelacht, denn mit ihrem langen Hals und den dünnen Beinen ist es wirklich schwierig, eine gute Figur beim Tanzen zu machen. Zum Glück weiß die Heuschrecke Rat: „Vielleicht brauchst du einfach andere Musik!" Sie holt ihre Violine hervor und ehe die Giraffe sich versieht, beginnt ihr Körper wie von selbst zu tanzen: Sie schwingt die Hufe und macht sogar einen Rückwärtssalto. Beeindruckt schauen ihr die anderen Tiere zu. Giraffen können sehr wohl tanzen!

Am Landestheater Coburg wird diese berührende Geschichte über das Anderssein und den Glauben an sich selbst von dem Ensemblemitglied Takashi Yamamoto mit viel Humor und Augenzwinkern auf die Bühne gebracht. Dieser konnte zuletzt u. a. mit „Der Feuervogel", „Räuber Hotzenplotz", „First Steps" und „Vier Jahreszeiten" sein außergewöhnliches choreografisches Talent beweisen. Die farbenfrohe Bühne gestaltet Theresa Isabella Malessa, eine Studentin der Hochschule Coburg, und Chih-Lin Chan ist für die fantasievollen Kostüme verantwortlich.

In der Rolle der Giraffe können Sie Guilherme Carola erleben, während Chih-Lin Chan als Heuschrecke, Jaume Costa als Nilpferd und Lucia Sara Colom Garcia und Sylvain Guillot als Löwenpaar zu sehen sein werden. Ana Baigorri Cortes schlüpft in die Rolle des Pavians, Yuriya Nakahata in die des Affen sowie Mireia Martinez Pineda in die der Wildsau. Tauchen Sie ein in die Vielfalt der tierisch-tänzerischen Dschungelwelt!

Choreografie Takashi Yamamoto | **Bühne** Theresa Isabella Malessa
Kostüme Takashi Yamamoto, Chih-Lin Chan

REITHALLE

EXIT ÖSTERREICH

Texte von Helmut Qualtinger und andere, kuratiert von Florian Graf

Ein piefkinesischer Flusspirat wird an den österreichischen Binnenstrand gespült. Eben noch träumte er von Kaperfahrten und Rum-Gelagen und jetzt bleibt ihm nur eine Postkiste, ein Kranz Weißwürste und ein Fass Sauerkraut in Neusiedl am See zwischen Winden am See und Weiden am See. Burgenland. Österreich. Fern der Heimat und auf sich alleine gestellt, wie weiland Robinson auf der Insel; wird er die Heimat jemals wiedersehen oder erkennt er doch, dass Österreich das gelobte Land ist?

Glücklicherweise oder unglücklicherweise nimmt sich ihm ein Einheimischer an. Travnicek, Österreicher von Geburt oder auch Beruf, sicher nicht aus Berufung, ist ein Mann voller Talente und Geheimnisse. Lokführer, Heurigenwirt, Philosoph – die Liste seiner Tätigkeitsfelder ist eh ur lang und seine Weisheit unerschöpflich. Ein bisschen Schwund ist immer, deswegen bassd's ah eh, wenn sein Slivovic-Express über das Haustier eines verblichenen Streckenwärters rumpelt – mer ham eh ein Katastrophenjahr.

Aus den Satiren von Helmut Qualtinger hat Schauspieler Florian Graf einen Kabarettabend zusammengestellt, in dessen Adern die Hassliebe des Grandseigneurs des österreichischen Humors zu seiner Heimat pulsiert. Holger Seitz, dem Coburger Publikum schon als Regisseur von „Robin Hood" bekannt, wird dieses kabarettistische Zuckerl im Saal des Münchner Hofbräus auf die Bühne bringen. Als Flusspirat und Travnicek werden sich unsere Hofschauspieler Stephan Mertl und Niklaus Scheibli die Ehre geben. Es wird eine Hetz!

Inszenierung Holger Seitz | **Bühne und Kostüme** N.N.

MÜNCHNER HOFBRÄU

ICHGLAUBEANEINENEINZIGENGOTT.HASS

Monolog von Stefano Massini
Ins Deutsche übertragen von Sabine Heymann

Eden Golan ist eine gemäßigte, eher liberal denkende jüdische Geschichtsdozentin, Shirik Akhras eine palästinensische Studentin, die sich radikalisiert hat und zur Selbstmordattentäterin wird, und Mina Wilkinson eine amerikanische Soldatin, die in Tel Aviv ihren Dienst versieht. Die Schicksale dieser drei Frauen sind, ohne dass sie sich je kennenlernen, durch einen Vorfall am 8. April 2003 auf tragische Weise miteinander verbunden. An diesem Tag wird ein Selbstmordattentat auf eine Bar in Tel Aviv verhindert, zwei Frauen kommen bei dem Militäreinsatz ums Leben. Mina Wilkinson hatte Dienst an jenem Tag und war mit ihrem Einsatzkommando vor Ort.
In parallelen Monologen entfaltet der italienische Autor Stefano Massini die Geschichte der drei Frauen bis zu jenem Morgen im April, als sich ihre Lebenswege kreuzen. Ausgangspunkt für seine Rekonstruktion ist der 29. März 2002, 14:04 Uhr, also ein Jahr, zehn Tage und acht Stunden vor den Schüssen. Um das Ende wissend, erzählen die Frauen in schlichten Worten in drei kunstvoll ineinander verflochtenen Monologen von ihrem Leben. Stefano Massini lässt die drei Geschichten, die drei Sichtweisen auf den Konflikt zwischen Israel und den Palästinensern, von einer Schauspielerin verkörpern und schafft dadurch ein eindringliches Bild für die enge Verstrickung der Konfliktparteien im Nahostkonflikt und die Gemeinsamkeiten der Menschen trotz politisch-ideologischer Differenzen.

Inszenierung Christina Gegenbauer | **Bühne und Kostüme** Frank Albert
Musik Nikolai Efendi

REITHALLE

DIE SPANISCHE STUNDE / DAS KIND UND DER ZAUBERSPUK

Eine Comédie musicale und eine Fantaisie lyrique von Maurice Ravel
Text von Franc-Nohain und Colette
Fassung für Kammerorchester
In französischer Sprache

Einmal in der Woche schlägt für Concepción die „spanische Stunde". Während ihr Mann, der Uhrmacher Torquemada, abwesend ist, trifft sie sich mit ihrem Liebhaber Gonzalve. Diesmal werben jedoch gleich drei Männer – Ramiro, Gonzalve und Don Inigo – um ihre Gunst. Concepción versteckt sie abwechselnd in den Standuhren, die sie in ihr Schlafzimmer tragen lässt – stets besorgt um den „Mechanismus des Pendels" … Das erste Bühnenwerk des französischen Komponisten Maurice Ravel (1875-1937) ist ein komödiantisches Meisterstück voll erotischer Anspielungen und Situationskomik. Die Musik Ravels – der auch den berühmten „Boléro" schuf – entzündet ein wahres Feuerwerk an spanischem Lokalkolorit und Esprit.

Ganz anders hingegen seine 1925 uraufgeführte Oper „Das Kind und der Zauberspuk": Darin lässt ein Kind, das von der Mutter bestraft wird, seine Wut an den Tieren und dem Mobiliar aus. Doch wie in einem Albtraum erwachen die beschädigten Gegenstände plötzlich zum Leben und begehren gegen das Kind auf … Basierend auf dem Libretto der Autorin Colette schuf Ravel eine Kammeroper mit filigranen, beinahe magischen Orchesterklängen, in der sich bedrohlich-düstere und komische Szenen abwechseln.

Tibor Torell, der zuletzt mit „Neues vom Tage" seinen Sinn für Humor bewies, entwickelt mit Nicola Reichert, die u. a. die Kostüme für den „Ring des Nibelungen" an der Oper Leipzig gestaltete, einen Doppelabend voll absurd-witziger, poetischer und (alb-)traumhafter Momente. Zugleich hat der neue Generalmusikdirektor Daniel Carter bei seiner ersten Opernpremiere die Möglichkeit, mit allen Mitgliedern des Opernensembles zusammenzuarbeiten.

Musikalische Leitung Daniel Carter | **Choreinstudierung** Mikko Sidoroff
Inszenierung Tibor Torell | **Bühne und Kostüme** Nicola Reichert

GROSSES HAUS

WAS DAS NASHORN SAH, ALS ES AUF DIE ANDERE SEITE DES ZAUNS SCHAUTE

Jugendstück von Jens Raschke

Familie Pavian, Ehepaar Mufflon und das Murmeltiermädchen führen ein beschauliches Leben im Zoo. Nur ein Schornstein hinter dem Stacheldraht ragt qualmend und bedrohlich in den Himmel. Was auf der anderen Seite des Zauns passiert, kümmert sie aber nicht. Daran ändert auch der plötzliche Tod des Nashorns nichts. Doch dann wird ein neuer Bär geliefert, der zum Missfallen der anderen Zoobewohner unbequeme Fragen stellt: Woran ist das Nashorn gestorben? Wer sind die Gestreiften auf der anderen Seite? Wer sind die Gestiefelten? Warum stinkt die Luft so unerträglich? Immer wieder wird er von Papa Pavian gewarnt, nicht so neugierig zu sein. Gebannt vom Anblick des Schornsteins, will der Bär den Dingen auf den Grund gehen und fasst einen verhängnisvollen Entschluss.

1994 wurden Teile des überwachsenen Zoos im Konzentrationslager Buchenwald freigelegt und sind wieder zugänglich. Doch seine Existenz und dessen Gründe sind bis heute kaum bekannt. Fest steht aber, dass Raschkes Fabel in seiner Bedeutung aktueller denn je ist.
Das Jugendtheaterstück, das 2014 mit dem Deutschen Kindertheaterpreis ausgezeichnet wurde, ist keine Geschichte über das Leben im Konzentrationslager, sondern ein Stück über die Frage: Bär oder Pavian? Dieser Frage nimmt sich Birgit Eckenweber an, die als Regisseurin zahlreiche Musiktheater- und Schauspielinszenierungen national wie international realisierte und bereits mit ihrer Inszenierung von Raschkes Monolog „Schlafen Fische?“ am Landestheater Coburg zu Gast war.

Inszenierung Birgit Eckenweber | **Bühne und Kostüme** Kristina Böcher

REITHALLE

HAMLET

Tragödie von William Shakespeare
Übersetzt von Matthias Straub und Fabian Appelshäuser
nach August Wilhelm Schlegel

Schwere Zeiten für Hamlet. Sein geliebter Vater ist tot, seine Mutter hat seinen Onkel geheiratet, seine Freundin geht ihm tierisch auf die Nerven und dass man noch zwei Schulfreunde eingeflogen hat, um ihn aufzuheitern, setzt dem Ganzen die Krone auf. Außer ihm scheint es niemanden zu interessieren, wie und warum sein Vater starb. Immer wird er als überspannter Sonderling, als der Traurige oder der, der übertreibt, abgetan. Will niemand außer ihm die Wahrheit sehen? Es ist doch vollkommen offensichtlich, dass sein Onkel ein Mörder und seine Mutter eine Ehebrecherin ist und alle sich erst gegen seinen Vater und jetzt gegen ihn verschworen haben, um, ja um, wieso denn eigentlich genau?
In seiner Lesart des Shakespeare-Klassikers stellt Regisseur Matthias Straub die tradierte absolute Wahrheit des Stückes infrage. Könnte der alte König wirklich durch einen Unfall gestorben sein? Könnten Claudius und Gertrud aus politischen und nicht aus emotionalen Motiven geheiratet haben? So befragt entwickelt sich eine Doppelbödigkeit des Stoffes, die aus Prinz Hamlet einen Menschen werden lässt, der sich in der Wahrnehmung seines Umfelds zu einem Verschwörungsgläubigen entwickelt. Er verbindet die Ereignisse, das Verhalten seiner Mitmenschen und das Weltgeschehen zu einem labyrinthischen Gebäude, aus dem es kein Entrinnen geben kann. Aber was geschieht, wenn sich am Ende herausstellt, dass er recht hat?

Nach der Online-Premiere im Lockdown können Sie den shakespearschen Politthriller im Herbst endlich live erleben.

Inszenierung Matthias Straub | **Bühne** Till Kuhnert | **Kostüme** Carola Volles
Kampfchoreografie Jean-Loup Fourure

GROSSES HAUS

KONTRASTE UND PATINA

Das Landestheater ist für seine Beschäftigten mehr als ein Arbeitsplatz. Es ist ein Zuhause und die Zuschauer*innen sind ihre Gäste, die sich im besten Fall wie zuhause fühlen sollen. Wie bei jedem Zuhause immer wieder steht auch beim Landestheater eine Renovierung an: Die Generalsanierung, die am Ende der Spielzeit 21/22 beginnt und das Landestheater für die nächsten Jahre in seiner Interimsspielstätte, dem Globe, verorten wird.

Für eine gewisse Zeit müssen sich die Beschäftigten am Landestheater nicht nur von einem Arbeitsplatz, sondern auch von einem Stück Zuhause verabschieden. Abschiede und Veränderungen sind in der Theaterbranche eine Konstante, die öfter personell als geographisch passieren. Vielleicht hat das einen Anteil daran, dass dieser Abschied etwas wehmütiger ausfällt als sonst.

Abschiede spülen immer Erinnerungen an die Oberfläche unseres Bewusstseins. Wir erinnern uns an Premieren, an Rollen und Partien, an Orte, an Kolleg*innen und an unser Publikum aber vor allem daran, dass es immer weiter und immer vorwärts geht.

In den Spielzeitheften dieser Saison teilen wir diesen Blick mit unserem Publikum in einer Fotoserie. Wir zeigen unsere Künstler:innen in Kostümen aus den letzten Spielzeiten an Orten im Landestheater, die unseren Zuschauer*innen vertraut sind, genauso wie an Orten, die den Beschäftigten vertrauter sind als dem Publikum. Wir zeigen die Patina des Gebäudes, die sich durch tausende Zuschauer:innen auf der Oberfläche unseres Theaters gebildet hat. Wir betrachten die Kontraste zwischen dem auf der Bühne und dem hinter der Bühne, die uns so vertraut sind, während wir sie vor dem Publikum gerne verstecken.

SOCIAL DIS-DANCING (WA)

Dreiteiliger Ballettabend von Mark McClain, Tara Yipp und Wubkje Kuindersma
Mit Musik von Roland Fister, Philip Glass,
Johann Sebastian Bach, Ólafur Arnalds u. a.

Nach der „umjubelten Premiere" (*Neue Presse*) in der vergangenen Saison kehrt der bewegende und ungewöhnliche Tanzabend auf den Spielplan zurück. In seiner Choreografie „TogetherAlone" lotet Ballettdirektor Mark McClain zu den Klängen von Roland Fisters Streichquartett „Einsamkeit und Nähe" aus, wie Menschen einander trotz Distanz begegnen können. Auch Tara Yipp, dem Coburger Publikum seit 2010 als Choreografin und Ballettmeisterin bestens bekannt, beschäftigt sich in „Contact" mit der Sehnsucht nach Nähe, nach Kommunikation, nach Kontakt. Den berührenden Abschluss des dreiteiligen Ballettabends bildet die Choreografie „Lost Touch" der bekannten niederländischen Choreografin Wubkje Kuindersma: Die vielfältigen Facetten des Titels übersetzt sie in „ungemein ausdrucksvolle Tanzbilder – faszinierend in Schwebe gehalten zwischen unerfüllbarer Sehnsucht und dem dennoch lebendig bleibenden Glauben, Hoffnung finden zu können" (*Coburger Tageblatt*).
Auf diese Weise fügen sich die drei unterschiedlichen Bewegungssprachen wunderbar zu einem ergreifenden Theaterabend zusammen und das Ballett Coburg zeigt – trotz Distanz – auf, dass das Verlangen nach Nähe alle Grenzen und Abstände überwinden kann.

Choreografie Mark McClain, Tara Yipp, Wubkje Kuindersma
Bühne und Kostüme Wubkje Kuindersma, Susanne Wilczek, Tara Yipp

GROSSES HAUS

DAS ABSCHIEDSDINNER (WA)

von Matthieu Delaporte und Alexandre de la Patellière
Deutsch von Georg Holzer

Abzüglich Dienstreisen, Familienfeiern, Elternabenden und sonstiger Verpflichtungen bleiben Pierre und Clotilde in diesem Jahr genau 24 freie Abende. Wenn an acht bis zehn von diesen Abenden Einladungen zum Abendessen bei Freunden liegen, okkupieren ihre Freunde 35 Prozent der Zeit, die ihnen zur freien Verfügung steht. Eigentlich viel zu viel.
Aber man kann seine Freunde nicht einfach auf Eis legen oder zurückgeben. Ein Abschiedsdinner soll Abhilfe schaffen. Man lädt die zu Verabschiedenden ein, kocht ihr Lieblingsessen, kredenzt Wein aus ihrem Geburtsjahr und unterlegt alles mit der Lieblingsmusik der Delinquenten. Ein letztes Mal schwelgt man in gemeinsamen Erinnerungen, feiert das zusammen Erlebte, genießt die Nähe der anderen. Dann fällt der Vorhang für immer.
Im Strudel aus ungarischen Psychoanalytikern, panierten Schweinefüßen und schwedischer Gymnastik gerät die Prämisse des Abschiedsdinners ins Wanken. Kann man dreißig Jahre Freundschaft wirklich an einem Abend beenden, weil man dadurch drei freie Abende zusätzlich im Jahr gewinnt?

Ob man am Ende eines solchen Dinners die Scherben wieder zusammensetzen kann oder ob ein Abschiedsdinner eigentlich eine gute Idee ist und sie in Zukunft vorsichtig sein sollten, wenn man ihr Lieblingsessen kocht, loten Regisseur André Rößler und Ausstatterin Simone Graßmann gemeinsam mit Eva Marianne Berger, Frederik Leberle und Nils Liebscher in der neuen Komödie von Matthieu Delaporte und Alexandre de La Patellière, die mit „Der Vorname“ schon für einen Theater-Hit sorgten, aus.

Inszenierung André Rößler | **Bühne und Kostüme** Simone Graßmann

REITHALLE

GLOBE SONGS (WA)

Episode I: Here we go, rockin' all over the world

von Rudolf Hild und Matthias Straub

Obwohl es bis zu unserer nächsten echten Weltreise noch eine Weile dauern könnte, unser aller Fernweh aber dennoch nicht weniger werden wird, möchte das Duo Rudolf Hild und Matthias Straub uns auf eine musikalische Reise um die ganze Welt mitnehmen. Was genau das Hören von Popmusik bei jedem auslöst, ist so vielfältig wie die Musik selbst. Sie weckt in uns Erinnerungen an unseren Abschlussball, den Campingurlaub in Italien oder den Grand Prix im elterlichen Wohnzimmer, sie versetzt uns an Orte, die wir besucht haben oder schon immer sehen wollten und sie hat uns durch alle Höhen und Tiefen unseres Lebens getragen. Aber eines ist sicher: Sie verbindet uns über alle Grenzen hinweg. Als „globales Ereignis" hat sie das zwanzigste Jahrhundert weltweit so sehr geprägt wie kein anderes vorher. Diesem Phänomen geht unsere Band gemeinsam mit unseren Sänger*innen auf den Grund und folgt den Spuren der Musik rund um den Globus. Rocken Sie mit uns durch die Sechziger, erleben Sie den Summer of Love noch einmal, feiern Sie den Grand Prix-Erfolg von ABBA, kehren Sie der Disco den Rücken und proklamieren Sie Anarchie im vereinigten Königreich, jammen Sie mit Bob Marley in den Straßen von Kingston oder tanzen Sie sich durch die Clubs auf dem Balkan. Schneller und vor allem unterhaltsamer können sie nicht um die Welt reisen.

Musikalische Leitung Roland Fister | **Inszenierung** Matthias Straub
Bühne Till Kuhnert | **Kostüme** Carola Volles | **Choreografie** Julia Grunwald

GROSSES HAUS

DER KLEINE LORD

Familienstück zur Weihnachtszeit
Textfassung von Ulrike Schanko nach Frances Hodgson Burnett

Plötzlich adlig! In ärmlichen Verhältnissen in New York lebend, erfährt Cedric von seinem adligen Großvater, dem Earl of Dorincourt. Dieser möchte seinen Enkel als Alleinerben einsetzen und ihn zum kleinen Lord Fauntleroy erziehen. Nach dem Willen des Großvaters soll Cedric nach England übersiedeln. Von jetzt auf gleich wird er aus seinem gewohnten Lebensumfeld gerissen, hinein in das vornehme Leben des englischen Adels – ohne seine Mutter. In England verlaufen die Lehrstunden jedoch anders als gedacht. Eine Betrügerin taucht auf, die für ihren Sohn ebenfalls Anspruch auf die Nachfolge erhebt. Aber ihr Schwindel fliegt mit Hilfe eines gewieften Plans auf. Und nicht nur das: Mit seiner liebenswürdigen Art schafft Cedric es schließlich auch, seinen verbitterten Großvater zu Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Mitgefühl zurückzuführen.
Im Jahr 1886 erschien die Geschichte über den Zusammenhalt, die Kraft der Liebe und die Freude, anderen Gutes zu tun, als Kinderbuch von Frances Hodgson Burnett. Spätestens seit der bekannten Verfilmung im Jahr 1980 zählt sie auch zum Repertoire der Weihnachtsklassiker.
Mit seiner frischen, witzigen Inszenierung des Familienstücks „Robin Hood" bei den ersten Coburger Sommerfestspielen gab Regisseur Holger Seitz 2019 sein erfolgreiches Debüt am Landestheater. Als freischaffender Regisseur für das große und kleine Publikum arbeitet Holger Seitz seit vielen Jahren an Häusern wie dem Theater Hof, Theater Münster oder dem Landestheater Memmingen. Auf das Coburger Sommermärchen folgt nach langem Warten das Wintermärchen.

Inszenierung Holger Seitz | **Bühne und Kostüme** Herbert Buckmiller

GROSSES HAUS

WIENER BLUT

Operette in drei Akten von Johann Strauß (Sohn)
Text von Victor Léon und Leo Stein
Für die Bühne bearbeitet von Adolf Müller (jun.)
Bearbeitung für Kammerorchester von Michael Rot

Der eine hat's, der andere nicht: das berühmte Wiener Blut. Nachdem die Gräfin und temperamentvolle Wienerin Gabriele ihren braven Biedermann Graf Balduin von Zedlau sitzengelassen hat, mutiert der Gesandte des Kleinstaates Reuß-Greiz-Schleiz zum Don Juan: Er bandelt nicht nur mit der Tänzerin Cagliari, sondern auch mit Pepi Pleininger, der Freundin seines Dieners, an. Gabriele kehrt eifersüchtig zurück und der Graf hat alle Hände voll zu tun, seine Liebschaften auseinander- und voreinander geheim zu halten. Als auch noch sein Vorgesetzter Fürst Ypsheim-Gindelbach, der Premierminister von Reuß-Greiz-Schleiz, auftaucht, ist das Chaos perfekt …

Johann Strauß' (1825-1899) letzte Operette, die er gemeinsam mit Adolf Müller aus früheren Kompositionen zusammenstellte und die erst nach dem Tod des gefeierten Walzerkönigs in Wien uraufgeführt wurde, avancierte dennoch zu einem der beliebtesten und erfolgreichsten Klassiker des Genres. Mit unsterblichen Melodien wie „Draußt in Hietzing gibt's a Remasuri", „Grüß dich Gott, du liebes Nesterl" und dem titelgebenden Walzer „Wiener Blut" entfaltet sich der unwiderstehliche Wiener Charme im Dreivierteltakt, bei dem kein Fuß ruhig bleibt. Die Autoren der „Lustigen Witwe" schufen dazu ein vor Witz und Esprit sprühendes Libretto voller Verwicklungen und Intrigen.

Die junge Regisseurin Jasmin Sarah Zamani, die u. a. mit großem Erfolg „Häuptling Abendwind" und „Status Quo" am Theater Hof inszenierte, wird diesen Liebesreigen vor dem Hintergrund des Wiener Kongresses mit viel Humor, Tempo und augenzwinkernder Ironie auf die Bühne bringen.

In der Rolle der Gräfin glänzen Rannveig Káradóttir, Peter Aisher als Graf Balduin und Michael Lion als Fürst Ypsheim-Gindelbach sowie Francesca Paratore als Franziska Cagliari.

Musikalische Leitung Roland Fister | **Inszenierung** Jasmin Sarah Zamani
Bühne und Kostüme Aylin Kaip

GROSSES HAUS

EXTRAWURST (WA)

Komödie von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob

Welche Fallstricke im gesellschaftlichen Miteinander lauern, kann man nirgendwo so schön erleben wie bei einer Vereinssitzung. So auch bei der alljährlichen Mitgliederversammlung eines Tennisclubs irgendwo in der Provinz. Heribert, langjähriger Vereinsvorsitzender des Tennisclubs, möchte eigentlich nur noch schnell die ausstehenden Tagesordnungspunkte bei der alljährlichen Mitgliederversammlung abarbeiten und zum gemütlichen Teil des Abends übergehen, als sich Widerstand regt. Die Neuanschaffung eines Vereinsgrills wird zum Ausgangspunkt einer zunehmend hitzigen Diskussion. Vegetarier gegen Würstlesser, Atheisten gegen mehr oder weniger gläubige Christen und Muslime, ein harmloses gemischtes Doppel als Indiz für einen Seitensprung: Das friedliche Miteinander im Tennisclub gerät in eine bedenkliche Schieflage, der Vereinsvorsitzende wirft das Handtuch und an der Frage, ob für die Würstl des einzigen türkischstämmigen Vereinsmitglieds ein Extra-Grill angeschafft werden soll, droht der Verein zu zerbrechen.

Pointensicher inszeniert das Autorenduo Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob in seiner taufrischen Komödie „Extrawurst" einen vereinsinternen Kulturkampf in Sachen korrekter Umgang mit Minderheiten und/oder Andersgläubigen. Je länger die Vereinsmitglieder debattieren, in umso mehr Fettnäpfchen tappen sie treffsicher. Regisseur André Rößler und die Bühnen- und Kostümbildnerin Simone Graßmann bewiesen mit der Produktion „Good Bayreuth", ihrem Einstand am Landestheater vor zwei Jahren, bereits ihr Gespür für komödiantisch-satirische Stoffe.

Inszenierung André Rößler | **Bühne und Kostüme** Simone Graßmann

REITHALLE

DER NUSSKNACKER (WA)

Ballett von Mark McClain
Musik von Peter I. Tschaikowsky

Wer kennt sie nicht: den magischen Tanz der Zuckerfee, den feurigen Russischen Tanz oder den wundervoll opulenten Blumenwalzer? Mit einem wahren Feuerwerk an orchestraler Farbigkeit schafft Peter Iljitsch Tschaikowsky (1840-1893) eine der schönsten Ballettmusiken überhaupt. Seit Generationen gehört „Der Nussknacker" schon fast genauso zu Weihnachten wie Glühwein, Lebkuchen und Tannenbaum. Die Tänzer*innen laden uns ein zu einer fantastischen Reise in die Märchenwelt: Zu Heiligabend bekommt Klara einen Nussknacker geschenkt, den sie sofort ins Herz schließt. In der Nacht erwacht der Holzmann zum Leben, kämpft gegen den Mäusekönig und nimmt sie mit in das Puppenreich. Nach vielen Abenteuern wacht Klara wieder auf – war vielleicht doch alles nur ein Traum?

Rechtzeitig zum Advent nimmt das Ballett Coburg die traumhaft schöne Produktion von Ballettdirektor Mark McClain wieder auf – inzwischen schon zum fünften Mal! Nach wie vor hat der „Coburger Dauerbrenner […] nichts von seinem Zauber verloren", berichtete zuletzt 2019 die *Neue Presse*, das Publikum äußerte seine Begeisterung mit „minutenlangem Applaus und Bravo-Rufen". Ein Evergreen der Ballettliteratur, der immer wieder in der kalten Jahreszeit die Herzen der kleinen und großen Zuschauer*innen wärmt.

Musikalische Leitung Roland Fister, Mairi Harris Grewar | **Choreografie** Mark McClain
Kostüme Anna Rudi und Margareta Gulich nach Ingomar | **Bühne** nach Ingomar

GROSSES HAUS

DANIEL CARTER ÜBER ...

... SEIN ANKOMMEN IN COBURG

Im Februar 2021 durfte ich nach langem Warten mein Amt als Generalmusikdirektor antreten. Inzwischen habe ich die Schönheit der Stadt Coburg kennen und lieben gelernt. Ich bin sehr froh, dass wir trotz der Pandemie vergangene Saison zahlreiche Onlinekonzerte zeigen konnten. Nichtsdestotrotz freuen das Philharmonische Orchester und ich uns natürlich sehr darauf im Herbst wieder live vor Publikum zu spielen.

... SEINE GEDANKEN ZUM KONZERTPROGRAMM

Das 1. Sinfoniekonzert wird mein erstes Livekonzert und unser erstes Klimakonzert im Rahmen des Projekts „Orchester des Wandels" sein. Mit dem Titel „Rückblicke und Ausblicke" richte ich sowohl den Blick auf unsere jetzige menschliche Situation als auch die Veränderung der Welt und unserer Beziehung zur Umwelt durch die Krise. Neben den inhaltlichen Aspekten spielt natürlich auch der musikalische Blickwinkel eine Rolle – es handelt sich um Stücke, die in die Vergangenheit blicken, musikalische Impulse aufnehmen und weiterverarbeiten.

Im 2. Konzert „All'Italiana" steht die italienische Konzertmusik im Zentrum. Italien wird heute – zu Unrecht – meist nur mit der Gattung Oper in Verbindung gebracht, deshalb möchten wir Werke präsentieren, die von der Vielfalt und Qualität des leider zu oft vergessenen Konzertrepertoires zeugen.

Unter dem Titel „Antike" bietet das dritte Konzert mit Werken von Respighi, Martinů und Haydn ein abwechslungsreiches Programm und eröffnet verschiedene musikalische Sichtweisen auf die Welt der Antike.

... DIE SOLISTEN

Ich freue mich sehr, dass wir beim 2. und 3. Sinfoniekonzert Solisten aus den Reihen unseres Philharmonischen Orchesters präsentieren können. Dazu gehören unser Solo-Bassist Dietmar Engels und unser Solo-Oboist Bernhard Forster.

... DIE WEITEREN KONZERTE

Im Rahmen der Kammerkonzerte können Sie auch weiterhin unsere Orchestermusiker*innen hautnah und in kleiner Besetzung erleben. Zudem ist ein Barockkonzert in Zusammenarbeit mit unserem Chor und Philharmonischen Orchester unter der Leitung unseres Chordirektors Mikko Sidoroff geplant. Und natürlich wird es auch wieder ein vielfältiges Programm für unser junges Publikum geben.

UND LAST BUT NOT LEAST ...

... freue ich mich sehr darauf, Sie endlich persönlich im Theater zu treffen und musikalische Live-Erlebnisse mit Ihnen teilen zu können!

SINFONIEKONZERTE

„RÜCKBLICKE UND AUSBLICKE“

Maurice Ravel: Le Tombeau de Couperin
Thomas Adès: Three Studies from Couperin
Joseph Haydn: Ouvertüre aus „L'Anima del Filosofo“ Hob. 28/13
Sergej Prokofjew: Sinfonie Nr. 1 D-Dur op. 25 („Klassische“)

Musikalische Leitung Daniel Carter

10 10 21

Der gemeinnützige Verein Orchester des Wandels Deutschland e.V. setzt sich aktiv für den Klima- und Umweltschutz ein.

Großes Haus

So. 10.10.21 & Mo. 11.10.21

ALL'ITALIANA

Franz Schubert: Ouvertüre C-Dur D. 591 („im italienischen Stile“)
Nino Rota: Divertimento concertante für Kontrabass und Orchester
Alfredo Casella: Serenata op. 46a

31 10 21

Musikalische Leitung Daniel Carter
Kontrabass Dietmar Engels

Großes Haus

So. 31.10.21 & Mo. 01.11.21 | COncertino Sa. 30.10.21

ANTIKE

Ottorino Respighi: Trittico Botticelliano
Bohuslav Martinů: Konzert für Oboe und kleines Orchester H.353
Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 43 Es-Dur Hob I:43

20 11 21

Musikalische Leitung N.N.
Oboe Bernhard Forster

Großes Haus

Sa. 20.11.21 & Mo. 22.11.21 | COncertino Sa. 20.11.21

KAMMERKONZERTE

„BEETHOVEN MEETS PROKOFJEW“

Sergej Prokofjew: Quintett g-Moll op. 39
Ludwig van Beethoven: Septett Es-Dur op. 20

Violine Martin Emmerich | **Viola** Annemarie Birckner | **Violoncello** Woongwhee Moon
Kontrabass Christian Ernst | **Klarinette** Philipp Grzondziel | **Fagott** Nils Peters
Horn Jonathan Baur | **Oboe** Bernhard Forster

24 10 21

Großes Haus

„ALLER GUTEN DINGE SIND DREI!“

Sergej Tanejew: Trio für zwei Violinen und Viola D-Dur op.21
Zoltàn Kodàly: Serenade für zwei Violinen und Viola op.12
Eugène Ysaÿe: Trio für zwei Violinen und Viola „Le Londres“
Antonín Dvořak: Terzetto C-Dur op. 74

Violine Megumi Ikeda | **Violine** Juliane Saad | **Viola** Zhuo Lu

14 11 21

Rathaussaal

„MÄRCHEN. WALD. HORN“

Engelbert Humperdinck: Hänsel und Gretel für Hornensemble (arr. Stephan Schottstädt)

Horn Jonathan Baur | **Horn** Martin Osterhammer | **Horn** Jutta Rohleder
Sprecher Niklaus Scheibli

05 12 21

Rathaussaal

Die Kammerkonzerte sind eine Kooperation mit der Stadt Coburg und Klanggrenzen e.V.

MITMACHKONZERT

Programm wird noch bekannt gegeben.

06 11 21

Musikalische Leitung Wolfgang Lischke
Konzeption Johannes Donhauser
Mit Nachwuchstalenten und
Mitgliedern des Philharmonischen Orchesters Landestheater Coburg

Großes Haus

Sa. 06.11.21

CHORKONZERT „DER MESSIAS“

Georg Friedrich Händel: Der Messias HWV 56
Teil I Verheißung und Geburt des Heilands
Teil II Passion und Auferstehung Jesu
Teil III Erlösung

18 12 21

Musikalische Leitung Mikko Sidoroff
Mitglieder des Chores und des
Philharmonischen Orchesters Landestheater Coburg

Großes Haus

Sa. 18.12.21 & So. 19.12.21

KINDERKONZERTE

Auch in dieser Saison wird es wieder mehrere Kinderkonzerte geben. Details finden Sie auf S. 66.

SAISON 2021 | 2022

KONZERTE IN SUHL

04 | SEPTEMBER
SAMSTAG, 17 UHR
SUHL, CONGRESS CENTRUM

YURI LANIUK »ANNUNCIATIONA«
LUDWIG VAN BEETHOVEN SINFONIE NR. 9 D-MOLL OP. 125

MDR-SINFONIEORCHESTER
MDR-RUNDFUNKCHOR
OKSANA LYNIV DIRIGENTIN

04 | DEZEMBER
SAMSTAG, 17 UHR
SUHL, CONGRESS CENTRUM

CHRISTMAS – NAVIDAD – JUL
WEIHNACHTSMUSIK AUS MITTELDEUTSCHLAND UND ALLER WELT

MDR-SINFONIEORCHESTER, MDR-KINDERCHOR
CHRISTIAN OTTO KLAVIER **AXEL THIELMANN** MODERATION
ALEXANDER SCHMITT DIRIGENT

05 | FEBRUAR
SAMSTAG, 17 UHR
SUHL, CONGRESS CENTRUM

LOUIS SPOHR OUVERTÜRE ZUR OPER »FAUST«
JACQUES OFFENBACH CELLOKONZERT G-DUR »CONCERTO MILITAIRE«
JOHANN WILHELM WILMS SINFONIE NR. 7 C-MOLL O.OP

MDR-SINFONIEORCHESTER
HARRIET KRIJGH VIOLONCELLO
JAN WILLEM DE VRIEND DIRIGENT

12 | MÄRZ
SAMSTAG, 17 UHR
SUHL, CONGRESS CENTRUM

MICHAIL GLINKA OUVERTÜRE ZUR OPER »RUSLAN UND LUDMILA«
PETER TSCHAIKOWSKI VIOLINKONZERT D-DUR OP. 35
ANTONÍN DVOŘÁK SINFONIE NR. 9 E-MOLL OP. 95 »AUS DER NEUEN WELT«

MDR-SINFONIEORCHESTER
PAVEL ŠPORCL VIOLINE
ROBERT KRUZIK DIRIGENT

07 | MAI
SAMSTAG, 17 UHR
SUHL, CONGRESS CENTRUM

ETHEL SMYTH OUVERTÜRE ZUR OPER »THE WRECKERS«
RALPH VAUGHAN WILLIAMS »A SEA SYMPHONY«
FÜR SOPRAN, BARITON, CHOR UND ORCHESTER
TEXT: WALT WHITMAN

MDR-SINFONIEORCHESTER, MDR-RUNDFUNKCHOR
HANNA-ELISABETH MÜLLER SOPRAN **CHRISTOPHER MALTMAN** BARITON
DENNIS RUSSELL DAVIES DIRIGENT

mdr KLASSIK

KARTEN & INFO: **0341. 94 67 66 99**
www.mdr-klassik.de | www.mdr-tickets.de

PHILHARMONISCHES ORCHESTER LANDESTHEATER COBURG

CHOR DES LANDESTHEATERS COBURG

BRÜCKEN ZWISCHEN DEN WELTEN

Grußwort aus dem Jungen Landestheater

Liebe Freunde des Jungen Landestheaters,

es glich einem Blick in die Glaskugel, wenn man an die letzte Spielzeit zurückdenkt. Wir haben probiert, experimentiert, produziert und mussten auch viel Geduld und Mut aufbringen. Und auch wenn noch nicht alle Hürden überwunden sind, heißt es nun, die Räume des Realen zurückzuerobern. Theater ist ein Recht der Kinder und Jugendlichen, denn es braucht die ästhetische und kulturelle Erfahrung, um Ideen von der Welt zu entwickeln. In der Spielzeit 2020/2021 haben wir uns hierfür vor allem auf das Terrain der Digitalität begeben. Dabei hat sich aber deutlich gezeigt, dass sich Theater vor allem durch die gemeinsame Begegnung auszeichnet. Ist dies nicht gegeben, fehlt etwas. Etwas ganz Essentielles, was eine Lücke hinterlässt. In diesem Sinne wird klar: Es braucht den Austausch und das Feedback, um Ideen von der Welt zu entwickeln und diese noch besser zu machen. Daher wird es Zeit, diese Lücke zu schließen.
Der Ansporn ist groß, endlich wieder Geschichten auf fantasievolle Weise zu erzählen und Theater erlebbar zu machen. Dabei zeigen wir unendliche Welten, erzählen vom Weltgeschehen und erörtern Weltanschauungen. Doch gilt es, nicht nur aktuelle Themen durch unsere zahlreichen Inszenierungen in den Fokus zu rücken. Theater ist und bleibt ebenso Mitgestaltung. Der gemeinsamen Auseinandersetzungen soll daher auch durch das Theaterspiel in den Spielclubs und durch das Ausprobieren in Workshops Raum gegeben werden.

In anderen Worten: Es werden mit vielfältigen, theaterpädagogischen Mitteln Brücken gebaut. Brücken zwischen den Welten, zwischen Inszenierung und Zuschauer*innen sowie zwischen Menschen mit ihren Interessen und Biografien. Ich freue mich daher sehr darauf, dass wir uns bald wieder begegnen, uns austauschen, Pläne schmieden, das Leben genießen, mit wachen Augen unterwegs sind, aber auch weiterhin Rücksicht aufeinander nehmen.

Fortsetzung folgt… Bald werden die Bühnenbretter wieder zur Begegnungsstätte, zum Labor und zum Sprachrohr.

Ihre/Eure
Christin Schmidt
Theaterpädagogin und Leiterin
Junges Landestheater

PAUL*

Klassenzimmerstück von Eva Rottmann

Chris muss eine Wette gewinnen. Daher will er sich vor den Augen der Klasse in eine Frau verwandeln. Doch kaum beginnt er zu erzählen, wird schnell klar: Eigentlich geht es ihm um etwas ganz anderes. Er will seiner großen Liebe Paul beweisen, dass er voll und ganz zu ihm steht. Denn Paul wurde als Paula geboren, doch eigentlich ist er ein Mann. Zu lange hat sich Paul in seinem Körper fremd gefühlt, bis er sich schließlich allen offenbarte.
Schonungslos offen erzählt Chris der Schulklasse von seinem veränderten Familienleben und den Ereignissen nach dem Outing, wobei sich für ihn nun die Fragen stellen: Was macht Männlichkeit, was Frausein aus? Woher wissen wir, wer wir sind und wer wir sein wollen? Auf der Suche nach Antworten lässt Chris die Schüler*innen an seinen Gedanken teilhaben und steht dabei immer in Konfrontation mit seinen stereotypen Vorstellungen von Liebe und Identität. Chris muss diese Vorurteile überwinden, will er seine Frau* und seine Kinder nicht endgültig verlieren. Daher versucht er nachzuvollziehen, was Paul gerade erlebt. Reicht es aber dafür aus, Frauenkleider anzuziehen?

Als Auftragswerk für das Theater Kanton Zürich feierte das Stück im September 2020 seine Uraufführung. Humorvoll und sensibel befasst sich die vielfach ausgezeichnete Autorin Eva Rottmann mit der Vielfalt von Geschlechtsidentitäten und zeigt auf, dass unsere Sicht auf die Welt keinesfalls von Stereotypen bestimmt sein muss. In der Spielzeit 2021/2022 wird dieser Monolog in den Klassenzimmern der Region unterwegs sein und Theater unmittelbar erlebbar machen.

Regie Pauline Vorberg

AB JANUAR 2022 ON TOUR

MITMACHKONZERT

In diesem Jahr kann wieder dem vollen Klangerlebnis junger Talente gelauscht werden, wenn die Nachwuchsmusiker*innen der Region am Pult Platz nehmen und gemeinsam mit den Profis auf der großen Bühne unterschiedliche Orchesterwerke musizieren. Früh übt sich schließlich, wer einmal Meister werden will.
Das Format richtet sich an fortgeschrittene, junge Musiker*innen ab 10 Jahren, die zuvor an mehreren Terminen von Mitgliedern des Philharmonischen Orchesters gezielt auf das Konzert vorbereitet werden.
Die professionelle Unterstützung bietet den jungen Talenten die Gelegenheit, ihr eigenes Können auf den Prüfstand zu stellen und weiter zu entwickeln. Hand in Hand mit den Tipps und Tricks der Profis. Das Programm wird noch bekanntgegeben, doch eins kann schon einmal verraten werden: Es wird vielfältig, denn wie auch in den vergangenen Jahren gibt es wieder einen bunten Strauß an musikalischen Genusshäppchen, bei dem für alle etwas dabei ist.

06.11.2021
Weitere Informationen und die Anmeldung erfolgen über den Fagottisten Johannes Donhauser
johannes.donhauser@landestheater.coburg.de

… WEITERE KINDERKONZERTE? FORTSETZUNG FOLGT …

War das schon alles, fragen Sie sich? Nein, natürlich nicht. Auch in der nächsten Spielzeit gibt es wieder was gehörig auf die jungen Ohren. Hierfür stecken wir noch kräftig in der Planung mit dem Ziel, ein individuelles Angebot für verschiedene Altersgruppen über die gesamte Spielzeit zu schaffen.
Unsere Kinderkonzerte erfreuen sich immer großer Beliebtheit und sollen auch in der kommenden Spielzeit begeistern. Mit großem Elan möchten wir daher neue Formate wie einem Krabbelkonzert, einem Jugendkonzert und dem Nachfolger des langjährigen Projekts „COmpose“ anbieten. Aber auch die beliebten, märchenhaften Erzählkonzerte sowie mobile Kinderkonzerte sollen nicht fehlen.

THEATER PLUS

THEATERFÜHRUNG IM POCKET-FORMAT
Was normalerweise junge Theaterbegeisterte bei einem Besuch hinter den Kulissen entdecken können, kommt nun im handlichen Buchformat direkt in die Schulen und Kindergärten. Seite für Seite verrät es mit seinem Inhalt alles, was sonst im Publikum keiner bemerkt: Fotos, Geschichten, Berufe am Theater, Rätsel … und schnell scheint es, als ob man hautnah dabei sei.

DEN HORIZONT ERWEITERN
In gemeinsamer Absprache können individuelle Workshops konzipiert und angepasst werden. Durch die theaterpädagogischen Methoden werden grundlegende Kompetenzen wie Körpergefühl, Kommunikation und Präsenz spielerisch geschult. Weitere Informationen und Termine nach Absprache.

PRODUKTIONSKLASSEN IM POCKET-FORMAT
Mit ausgewählten Inhalten und Methoden begleitet eine Schulklasse den Inszenierungsprozess und gewinnt Einblicke in die Probenarbeit sowie in den Alltag am Theater. Über verschiedene Lernmaterialien wie Begleitmappen, regelmäßige Kurzberichte hautnah aus dem Haus der Künstler*innen sowie digitale Gesprächsformate lernen die Schüler*innen zugleich Schauspieler*innen, Sänger*innen oder Tänzer*innen kennen. Den Höhepunkt bildet der gemeinsame Besuch der Premiere.

VOR- UND NACHBEREITUNG
Mit spielerischen Methoden oder bei individuellen Einführungen sowie Nachgesprächen bekommen Schulklassen und Kindergartengruppen einen reflektierten Zugang zur Inszenierung. Weitere Informationen und Termine auf Anfrage.

BEGLEITMATERIAL
Zu ausgewählten Inszenierungen versorgt unser Material Pädagog*innen mit Hintergrundinformationen und gibt spielerische Anregungen für die eigene Arbeit.

EIN BESUCH AUS DER TÖNEFABRIK

Als Gastgeber laden (Vor-)Schulklassen und Kindergärten Orchestermitglieder zu sich ein und lernen die Instrumente und ihre unterschiedlichen Klänge hautnah kennen. Dazu gibt es abwechslungsreiche musikalische Kostproben, die bei Groß und Klein zum Mitwippen anregen und die Fantasie anregen. Es gibt die Möglichkeit, ein Streichquartett, Holzbläserquartett oder Blechbläserquintett zu sich zu holen oder auch einem kleinen Kinderkonzert zu lauschen.

MACH ES SELBST!

JUGENDCLUB

Einmal im Jahr bringen Jugendliche ab 14 Jahre ihre ganz eigene Stückinszenierung auf die Bühne. Doch vorher heißt es: Hände waschen, immer auf Abstand voneinander bleiben, improvisieren, recherchieren, Szenen erspielen, Entscheidungen treffen und sich von der Spiellust packen lassen. Gemeinsam arbeiten sie eine ganze Spielzeit lang an einer Theaterproduktion. Stimm-, Körper-, und Improvisationsübungen stärken dabei die Spielfähigkeit, während jeder zugleich vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten kennenlernt. Bühnenerfahrung ist keine Voraussetzung.
Der Jugendclub findet immer freitags von 15:30 Uhr bis 17:30 Uhr statt.

Erstes Treffen: Im Oktober
Interessierte können sich melden unter: christin.schmidt@landestheater.coburg.de

CLUB 56

Alle Junggebliebenen können bei uns jeden Donnerstag ab 15:30 Uhr Bühnenluft atmen und eine Inszenierung auf dem Weg vom Papier zu den Bühnenbrettern begleiten. Bühnenerfahrung ist keine Voraussetzung, um gemeinsam eine ganz eigene Stückinszenierung auf die Bühne zu bringen. Stimm-, Körper-, und Improvisationsübungen helfen dabei eine eigene Spielfähigkeit zu entwickeln und seine persönlichen Ausdrucksmöglichkeiten kennenzulernen. Dabei gilt aber immer: Hände waschen, auf Abstand bleiben und Rücksicht aufeinander nehmen.

Erstes Treffen: Termin wird noch bekanntgegeben
Interessierte können sich melden unter: christin.schmidt@landestheater.coburg.de

WAS GIBT'S NEUES ?

PÄDAGOGEN-NEWSLETTER

Der Pädagogen-Newsletter informiert über Inszenierungen, aktuelle Projekte für Schulklassen und Kindergärten sowie über exklusive Termine für Pädagog*innen.

Anmeldung unter: christin.schmidt@landestheater.coburg.de

CHRISTIN SCHMIDT
Theaterpädagogin und Leiterin
Junges Landestheater

Telefon
+49 (0)9561 · 89 89 97
E-Mail
christin.schmidt@landestheater.coburg.de

SIE HABEN 2021/2022 DIE WAHL!

6 Veranstaltungen
zum Gesamtpreis von **180 Euro**
(Sie sparen bis zu 25 % gegenüber dem regulären Eintrittspreis.)

12 Veranstaltungen
zum Gesamtpreis von **336 Euro**
(Sie sparen bis zu 30 % gegenüber dem regulären Eintrittspreis.)

Gestalten Sie mit dem Wahl-Abo Ihren Besuch dank freier Termin- und Vorstellungswahl flexibel: Das Wahl-Abo ist für die Spielzeit 2021/2022 gültig und Sie erhalten es nur an der Theaterkasse. Wie viele Wahl-Abo-Tickets Sie bei einer Vorstellung einsetzen, bleibt Ihnen überlassen. In allen Vorstellungen der Preiskategorie M bis E (ausgenommen Premieren) können Sie die Sitzplätze je nach Verfügbarkeit frei wählen. Im Weiteren gelten unserer AGB.

PREISLISTE

GROSSES HAUS

	Platzkategorie				
Preisgruppe	1	2	3	4	5
W	52 €	47 €	39 €	28 €	20 €
A+	47 €	42 €	35 €	26 €	18 €
M	40 €	36 €	30 €	21 €	15 €
A	38 €	33 €	27 €	19 €	13 €
B	35 €	30 €	24 €	17 €	12 €
C	30 €	24 €	20 €	16 €	11 €
D	27 €	22 €	18 €	15 €	10 €
E	23 €	19 €	17 €	14 €	9 €
F	38 €	33 €	28 €	23 €	-
G	69 €	58 €	48 €	35 €	20 €
H	18/12 €	17/11 €	16/10 €	15/9 €	14/8 €
I	8 €	8 €	8 €	8 €	8 €

REITHALLE

	Freie Platzwahl
R	17 €
S	15 €
T	7 €

ENSEMBLE UND MITARBEITER*INNEN

BALLETT

TÄNZERINNEN

Chih-Lin Chan

Lucia Colom

Natalie Franke

Mireia Martinez Pineda

Yuriya Nakahata

TÄNZER

Guilherme Carola

Jaume Costa

Sylvain Guillot

Jérôme Peytour*

Takashi Yamamoto

SCHAUSPIEL

SCHAUSPIELERINNEN

Eva Marianne Berger*

Kerstin Hänel

Veronika Hörmann*

Kerstin Ibald*

Marina Pechmann*

Lilian Prent

Marina Schmitz

Juliane Schwabe

SCHAUSPIELER

Tobias Bode

Lean Fargel

Florian Graf

Benjamin Hübner

Frederik Leberle

Nils Liebscher

Stephan Mertl

Christian Alexander Müller*

Philipp Rosenthal*

Niklaus Scheibli

MUSIKTHEATER

SÄNGERINNEN

Rannveig Káradóttir

Annika Kaschenz*

Dimitra Kotidou

Emily Lorini

Francesca Paratore

Kora Pavelić

SÄNGER

Peter Aisher

Bartosz Araszkiewicz

Daniel Carison

Michael Lion

Dirk Mestmacher

William Wallace Morgan*

*Gast oder Teilspielzeit.

CHOR

1. SOPRAN

Gabriele Bauer-Rosenthal

Tomomi Fujiyama

Joanna Stark

Monika Tahal

2. SOPRAN

Luise Hecht

Kerstin Kluge

Patricia Lerner

1. ALT

Stefanie Ernst

Claudia Schäfer

Ioana Tautu

2. ALT

Eva Maria Fischer

Tomoko Yasumura

1. TENOR

Jaehan Bae

Konstantinos Bafas

Tae-Kwon Chu

2. TENOR

Jan Korab

Sascha Mai

Marino Polanco

1. BASS

Christian Huber

Martin Trepl

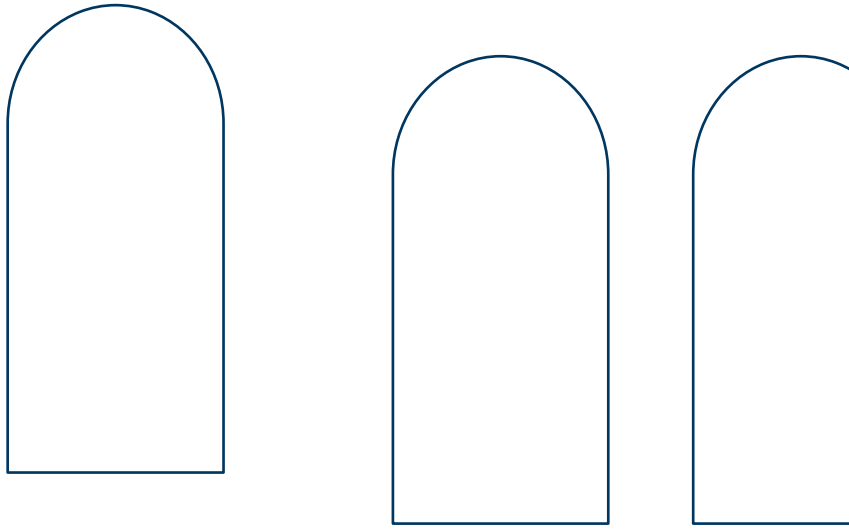
Simon van Rensburg

2. BASS

Jinwook Jeong

Marcello Mejia-Mejia

Thomas Unger



ORCHESTER

1.VIOLINE

Martin Emmerich
Megumi Ikeda
Diana Zohrabyan
Daniela Steinmetz
Andreas Rohse
Christoph Maag
Minh Thang Duong
Shoko Galli
Jeany Park-Blumenroth
Soweol Kim

2. VIOLINE

Laura Schäfer
Juliane Saad
Bernhard Bihler
Angelika Götting
Janine Goes
Ti Thuy Lien Phan
Judith Volz
Dorothee Steuler
Caroline Lüer

VIOLA

Zhuo Lu
Andreas Hilf
Veronika Patterer
Annemarie Birckner
Martin Peetz

VIOLONCELLO

Woongwhee Moon
Michael Gareis
Burkhard Sauber
Johannes Keltsch

KONTRABASS

Dietmar Engels
Christian Ernst
Manfred Wardeck

HARFE

Melanie Alban

FLÖTE

Marthel Witkowski
Angelika Stirner-Ebert
Andreas Patterer

OBOE

Bernhard Forster
Ji Young Kim
Beate Sauber

KLARINETTE

Edgar Eichstädter
Philipp Grzondziel
Andreas Blohmann

FAGOTT

Johannes Donhauser
Nils Peters
Thomas Acker

HORN

Martin Osterhammer
Jutta Rohleder
Jonathan Baur
Klaus Schad

TROMPETE

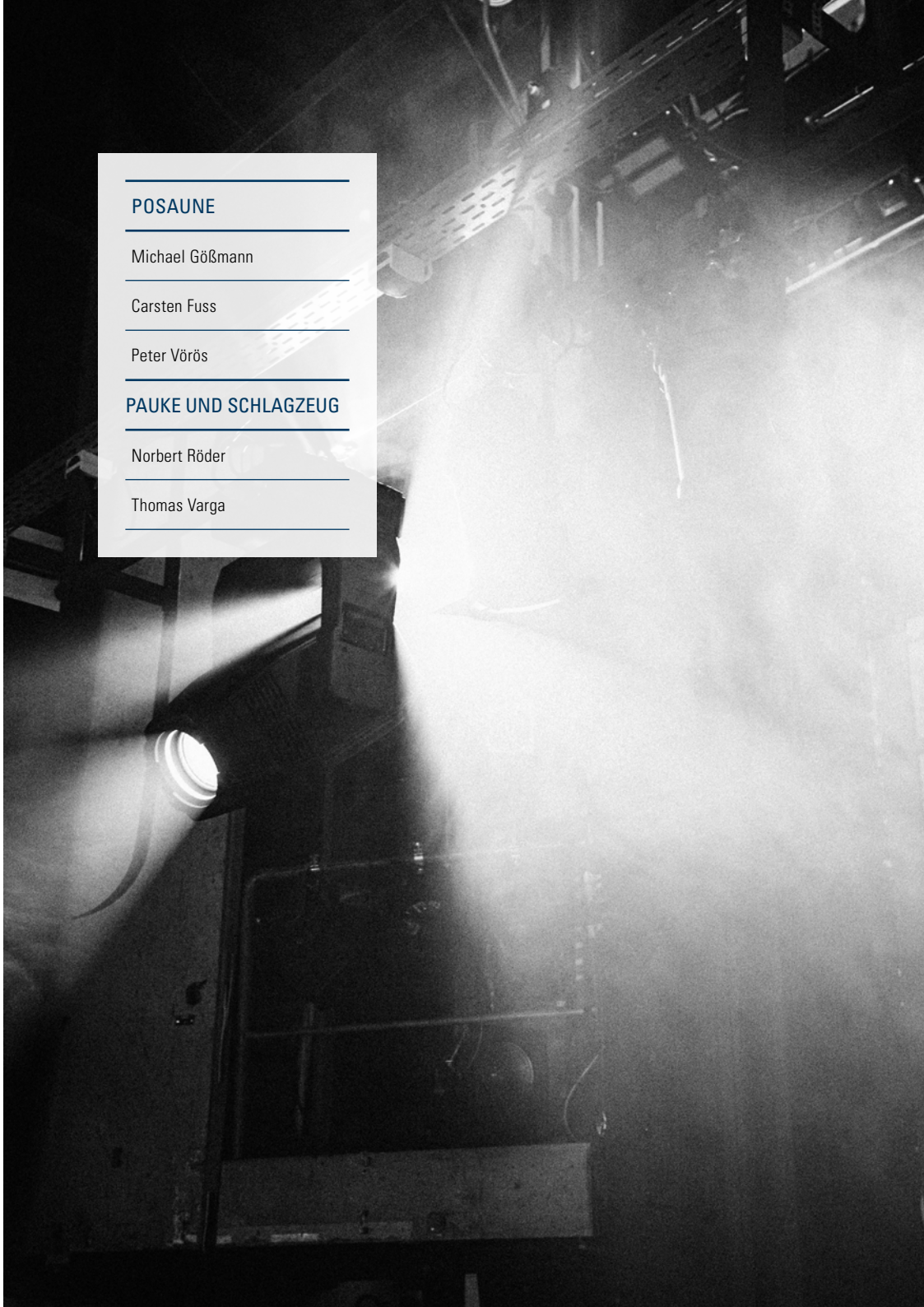
Markus Riepertinger
Hedwig Martha Emmerich
Tobias Ziegler

POSAUNE

Michael Gößmann
Carsten Fuss
Peter Vörös

PAUKE UND SCHLAGZEUG

Norbert Röder
Thomas Varga



THEATERLEITUNG

Dr. Bernhard F. Loges
Intendant

Steffen Westphal
Mitarbeiter des Intendanten /
Mitarbeiter KBB

Fritz Frömming
Kaufmännischer Direktor

Doreen Schmidt
Assistentin des
Kaufmännischen Direktors

MUSIKALISCHE LEITUNG

Daniel Carter
Generalmusikdirektor

Johannes Braun
1. Kapellmeister

Roland Fister
2. Kapellmeister / Studienleiter

Mikko Sidoroff
Chordirektor

Nathan Harris
Solorepetitor

Mairi Harris Grewar
Ballett- / Solorepetitor

Claudio Rizzi
Solorepetitor

SCHAUSPIELLEITUNG

Matthias Straub
Schauspieldirektor

BALLETTLEITUNG

Mark McClain
Ballettdirektor

Tara Yipp
Ballettmeisterin

TECHNISCHE LEITUNG

Daniel Kaiser
Technischer Leiter

KBB/ DISPOSITION/ ORCHESTERBÜRO

Susanne Schulze
Disponentin / Leiterin
Künstlerisches Betriebsbüro /
Statisterie

Claudia Scheibe
Leiterin Orchesterbüro

Katharina Malur
Assistentin KBB und
Orchesterbüro

Vincent Schrijer
Orchesterwart

Helmar John
Orchesterwart

Eva-Maria Pfündl-Frittrang
Notenarchiv

DRAMATURGIE

Dorothee Harpain
Dramaturgin für Musiktheater,
Ballett und Konzert

N.N.
Dramaturg*in für Schauspiel

THEATERPÄDAGOGIK

Christin Schmidt
Theaterpädagogin und Leiterin
Junges Landestheater

MARKETING UND KOMMUNIKATION

Anne Gladitz

Carolin Wangemann

Philipp Bauer
Werkstudent

VERWALTUNG

Sonja McClain
Stellvertreterin des
Kaufmännischen Direktors

Jana Mazaj
Personalverwaltung

Ina Höllein
Personalverwaltung

Linda Rother
Controlling

Ute Fischer
Buchhaltung

Ute Müller
Buchhaltung

Thomas Escher
Allgemeine Verwaltung

Josephine Böger
Auszubildende Verwaltung

KASSE

Annette Raab

Jutta Babst

Eva-Maria Fischer

Petra Gabert

Martina Rogler

LOGENSCHLIESSER

Astrid Schump
Oberlogenschließerin

Isabell Eckardt

Philipp Eckardt

Brigitte Eichhorn

Michaela Jurchen

Monika Nehlert

Martin Schultz

Wolfgang Schump

AUSSTATTUNGS-ASSISTENZ

Susanne Wilczek

REGIEASSISTENZ

Katalin Naszály

N.N.

Amelie Elisabeth Scheer

Pauline Vorberg

SOUFFLAGE

Sandrina Nitschke

Boris Stark

Susanne Wittmann

INSPIZIENZ

Eva Lehner

Kerstin Mertl

Amelie Elisabeth Scheer

FSJ Kultur

Charlotte Donner

Luisa Sturm

MASKE

Carola Elflein
Chefmaskenbildnerin

Susanne Meder
stellv. Chefmaskenbildnerin

Jacqueline Fedrow

Tanja Fliege

Anja Scheibli

Andrea Selter

Heike Wolf

KOSTÜM

DAMENSCHNEIDEREI

Anna Rudi
Damengewandmeisterin

Jitka Ackerl

Irina Cernisch

Verena Fischer

Ella Neufeld

Elke Sommer

Tanja Weimer

HERRENSCHNEIDEREI

Margareta Gulich
Herrengewandmeisterin

Sibylle Aslouj

Martina Gerlach

Luise Maas

Katrin Müller

Rosmarie Pawlisch

Susanne Ijebuonwu
Assistentin Kostümbild

TECHNIK

Norman Heyn
Bühnenmeister

Mathias Stöcklein
Bühnenmeister

Maximilian Baudler

Marko Brinner

Daniele Carrubba

Stefan Freytag

Thomas Hartan

Stefan Hartmann

Ingo von Heyking

Marek Jojko

Frank Kempf

Burkhard Kessner

Andreas Litzen

Stefan Motzig

Oliver Rotter

Klaus-Dieter Wagner

Roberto Weiß

Bernd Zeisberger

Hubertus Beierlein
Fuhrpark und Transport

BELEUCHTUNG/TON

N.N.
Leiter der Beleuchtungsabteilung

Thilo Schneider
Beleuchtungsmeister

Klaus Bröck
Beleuchtung Reithalle

Holger Beyersdorfer
Stellwerksbeleuchter

Constantin Eckhardt
Leiter Tonabteilung

Volker Engelhardt
Beleuchter / Ton

Erich Geutner
Beleuchter / Ton

WERKSTÄTTEN

Rainer Schirmer
Werkstattleiter

Rainer Griebel
Schreiner

Lukas Kinzinger
Schreiner

Nico Röder
Schreiner

Thomas Grund
Schlosser

Stefanie Zubrod
Malsaalvorständin

Eva Meininger
Theatermalerin

Sabrina Nettelbeck
Theatermalerin

Rosa Speer
Malerin

REQUISITE

Manfred Dehler
Leiter der Requisite

Ulrich Kaiser

Corinna Lange

Vittorio Greco

HAUSVERWALTUNG

Volker Braasch
Hausmeister

Robert Heck
Hausmeistergehilfe

Taskin Birinci
Hausmeistergehilfe

HAUSPERSONAL

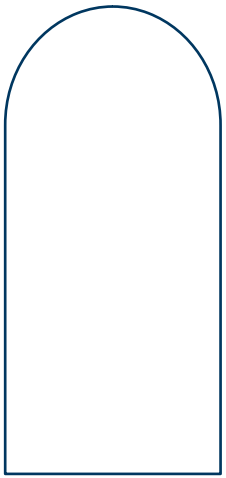
Andrea Bernhardt

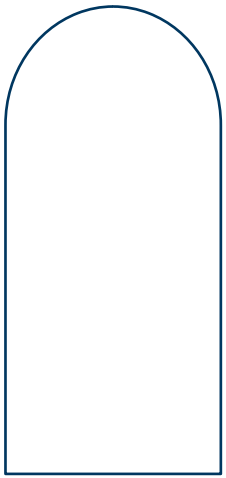
Birgit Friese

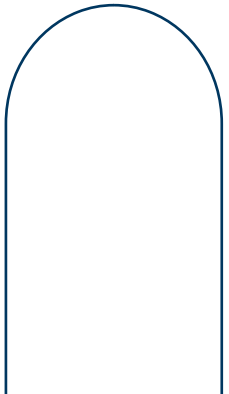
Iwona Jojko

Martina Schuhmann

Britta Zeisberger







BESUCHERSERVICE

Immer ein offenes Ohr für Ihre Fragen

Die Kolleginnen der Theaterkasse sind Ihre Ansprechpartnerinnen für Tourismuspartner, Besucherorganisationen, Theaterführungen und für alle Fragen rund um den Besucherservice.

Informationen für Besuchergruppen

Besuchergruppen ab 25 Personen gewähren wir besonders günstige Preise. Schließlich macht ein Theaterbesuch mit Freunden und Gleichgesinnten gleich noch mal so viel Spaß.

Barrierefreiheit

In allen Spielstätten gibt es barrierefreie Plätze sowie Plätze für Rollstuhlfahrer/innen. Ein barrierefreier Zugang ist im Großen Haus sowie in der Reithalle gegeben. Unsere Spielstätten verfügen jedoch nicht über Automatiktüren. Barrierefreie Toiletten sind im Großen Haus sowie in der Reithalle vorhanden. Unsere Theaterkasse berät Sie beim Kartenkauf gerne hinsichtlich der Sitzplatzauswahl. Bei der Verstauung von Gehhilfen wie Rollatoren während der Vorstellung unterstützt Sie das Servicepersonal vor Ort.

Hörverstärkung

Im Großen Haus steht eine Hörverstärkungsanlage zur Verfügung. Empfangsgeräte mit Kopfhörer, Induktionsschleife oder Adapter für Cochlea-Implantate erhalten Sie kostenlos vor der Vorstellung beim Servicepersonal (Anzahl begrenzt).

ERMÄSSIGUNGEN

Familienpassinhaber, Schüler, Studenten, Bundesfreiwilligendienstler, ALG I- und ALG II-Empfänger erhalten
50 % Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis.
Schwerbehinderte erhalten auch bei Premieren 50 % Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis; ab Merkmal „B" erhält die Begleitperson eine kostenfreie Eintrittskarte.

Gruppen-Tickets

25 % für Gruppen ab 25 Personen.
Schülergruppen ab 20 Personen erhalten eine Ermäßigung von 70 %, ebenso deren Begleitpersonen.

Last-Minute-Tickets

15 Minuten vor Vorstellungsbeginn erhalten **Schüler, Studenten, Bundesfreiwilligendienstler, ALG I- und ALG II-Empfänger** und **Familienpassinhaber** alle noch verfügbaren Karten für 9 € auf allen Plätzen.

*Ermäßigungen können nicht bei Premieren, Vorstellungen in den Preisgruppen G, H, I und T sowie Sonderveranstaltungen wie beispielsweise Gastspielvorstellungen gewährt werden.

TICKETS & SERVICE

Theaterkasse

DI bis FR 10:00 – 17:00, SA 10:00 – 12:00
Die Abendkasse öffnet jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Telefonische Bestellung

+49 · (0)9561 · 89 89 89 DI bis FR 10:00 – 17:00, SA 10:00 – 12:00
E-Mail: theaterkasse@landestheater.coburg.de

Schriftliche Bestellung

Landestheater Coburg, Schlossplatz 6, 96450 Coburg

Online-Ticketing & Print@home: www.landestheater-coburg.de

Auf unserer Website können Sie rund um die Uhr Karten kaufen: Einfach im Spielplan unter dem gewünschten Termin den Button „Preise und Karten" anklicken – und schon gelangen Sie zum Ticketshop unseres Partners Reservix. Mit print@home können Sie sich die gekauften Karten direkt zu Hause ausdrucken oder auf ihr Smartphone laden.

WEITERE VORVERKAUFSSTELLEN

AWO – MEHRGENERATIONEN HAUS
Oberer Bürglaß 3, 96450 Coburg
Tel. +49 · (0)9561 · 94 415
MO, DI, Do und FR 9:00 – 17:00, MI 9:00 – 13:00

NEUE PRESSE COBURG
Steinweg 51, 96450 Coburg
Tel. +49 · (0)9561 · 850 170 oder 171
MO bis DO 9:00 – 17:00, FR 9:00 – 15:00, SA 9:00 – 12:00

SCHUHHAUS APPIS
Familie Otto, Coburger Straße 2, 96476 Bad Rodach
Tel. +49 · (0)9564 · 4426
MO bis FR 9:00 – 18:00, SA 9:00 – 13:00

TOURISTINFORMATION & NATURPARKCENTER
Bahnhofsplatz 3 (im Hbf), 96515 Sonneberg
Tel. +49 · (0)3675 · 70 27 11
MO bis DO 9:00 – 17:00, FR 9:00 – 15:00, SA 9:00 – 12:00

BUCHHANDLUNG STACHE
Heubischer Str. 12, 96465 Neustadt b. Coburg
Tel. +49 · (0)9568 · 92 10 95 MO bis FR 7:00 – 18:30, SA 7:00 – 12:30
Bahnhofsplatz 6, 96472 Rödental
Tel. +49 · (0)9563 · 75 22 33 MO bis FR 7:00 – 18:00, SA 8:30 – 12:30

Und allen bekannten Vorverkaufsstellen von Reservix

Wir fördern Kunst und Kultur in der Region

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Wir sind für unsere Region und ihre Menschen da, auch als **Premiumpartner des Landestheaters!**

VR-Bank Coburg

ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

1. Geltungsbereich

Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen regeln die rechtlichen Beziehungen zwischen den Theaterbesuchern und dem Landestheater Coburg. Sie sind Bestandteil jedes Vertrags über den Erwerb von Eintrittskarten. Sie gelten auch für Abonnenten sowie Besucherorganisationen, soweit nichts Abweichendes vereinbart ist.
Für Abonnenten gelten ergänzend die Besonderen Bedingungen – Abonnement (siehe unten).

2. Spielpläne und Anfangszeiten

Die gültigen Spielpläne mit den Anfangszeiten sind aus den offiziellen Publikationen des Landestheaters Coburg ersichtlich (z. B. Monatsspielpläne, Theaterzeitungen). Spielplanänderungen und Besetzungsänderungen bleiben vorbehalten.
Für Angaben in anderen Veröffentlichungen übernimmt das Landestheater Coburg keine Gewähr.

3. Eintrittspreise

Das Landestheater Coburg veröffentlicht die jeweils gültigen Eintrittspreise, die die Garderobengebühr einschließen, und gibt sie an den Kassen und in den Publikationen des Hauses bekannt. Den gültigen Spielplänen in den offiziellen Publikationen des Landestheaters Coburg sind auch die Preiskategorien der Vorstellungen zu entnehmen.
Ermäßigungen werden den berechtigten Personengruppen gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises an den Kassen der Spielstätten gewährt. Eine rückwirkende Ermäßigung nach Kartenkauf ist nicht möglich.
Der zur Ermäßigung berechtigende Ausweis ist auf Verlangen am Einlass vorzuzeigen. Kann der Nachweis nicht erbracht werden, ist der Differenzbetrag zum vollen Eintrittspreis nachzuentrichten.

4. Kartenverkauf und -reservierung

Eintrittskarten zu den Veranstaltungen des Landestheaters Coburg können an der Theaterkasse im Großen Haus und bei den Vorverkaufsstellen während der jeweiligen Öffnungszeiten oder über das Internet erworben werden.
Die Abendkassen im Großen Haus und in der Reithalle öffnen jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. Hier werden nur Karten für die jeweilige Abendvorstellung verkauft.
Die Abendkassen im Theater in der Reithalle und den Außenspielstätten verkaufen Eintrittskarten nur gegen Barzahlung.
·Auf Wunsch können telefonisch oder schriftlich bestellte und bezahlte Karten hinterlegt oder zugesandt werden. Für diesen Service fällt eine Gebühr von 2,00 € an. Die Versendung erfolgt auf Risiko des Kartenerwerbers.
Theaterbesucher, die am Lastschriftverfahren teilnehmen, werden gebeten, Änderungen des Namens, der Anschrift und der Bankverbindung unverzüglich der Theaterkasse schriftlich mitzuteilen. Sollte eine Lastschrift von der Bank zurückgewiesen werden, so müssen die dadurch entstandenen Kosten an den Kunden weitergegeben werden.
Eine Reservierung von Karten ist telefonisch, schriftlich oder per Fax möglich. Die Reservierung bleibt 14 Tage gültig, längstens jedoch bis zu einer Woche vor der Aufführung.

5. Wahl-Abonnement

Bei der Einlösung von Wahl-Abo-Karten wählen Sie Vorstellungstermin und Sitzplatz nach Ihren Wünschen und Verfügbarkeit aus. Diese erhalten Sie an der Theaterkasse des Landestheaters Coburg mit Gültigkeit für die jeweils laufende Spielzeit. Sie können telefonisch, schriftlich oder per Fax Plätze reservieren. Die Reservierung bleibt 14 Tage gültig, längstens jedoch bis zu einer Woche vor der Aufführung. Ein bestimmter Sitzplatz kann nicht garantiert werden. Für verlorene Wahl-Abo-Karten kann kein Ersatz ausgestellt werden.
Karten des Wahl-Abonnements können Sie ebenfalls für Veranstaltungen mit Sonderpreisen, beispielsweise Premieren, einlösen – hier zahlen Sie die Preisdifferenz zum regulären Einzelkartenpreis. Das Wahl-Abo ist sofort zahlbar und nur an der Tageskasse im Landestheater Coburg erhältlich.

6. Kartenrückgabe

Gekaufte Karten können nicht zurückgenommen oder umgetauscht werden. Es besteht kein Anspruch auf Ersatz bei Verlust von Eintrittskarten. Für verfallene Karten wird kein Ersatz gewährt.
Fällt eine Vorstellung ersatzlos aus, wird der Kartenpreis erstattet, sofern die Eintrittskarten der Theaterkasse innerhalb von 30 Tagen ab Vorstellungstermin vorgelegt bzw. zugeschickt werden.
Ein Vorstellungsabbruch begründet nur dann einen Anspruch auf Erstattung des Kartenpreises, wenn der Abbruch vor der ersten Pause oder, falls es sich um eine Vorstellung ohne Pause handelt, vor Erreichen der Hälfte der vorgesehenen Vorstellungsdauer erfolgt. Der Anspruch kann nur innerhalb von 30 Tagen ab Vorstellungstermin durch Rückgabe der Karten an der Kasse oder per Post geltend gemacht werden.
Über den in den vorstehenden Absätzen geregelten Anspruch auf Erstattung des Eintrittspreises hinaus werden weitere Aufwendungen oder Schäden des Besuchers nicht ersetzt.

7. Nacheinlass

Zu spät kommende Besucher können erst beim nächsten Einlasszeichen bzw. zur Pause eingelassen werden. Muss in diesem Zusammenhang ein anderer Platz angewiesen werden, um Störungen für die anderen Zuschauer zu minimieren, so besteht kein Anspruch auf Ausgleich einer Preisdifferenz.

8. Hausrecht

Besuchern kann der Zutritt zu einer Veranstaltung verweigert werden, wenn begründeter Anlass zu der Annahme besteht, dass sie die Veranstaltung stören, andere Besucher belästigen oder gegen die Geschäftsbedingungen verstoßen haben. Einen Anspruch auf Rückzahlung eines bereits entrichteten Eintrittsgeldes oder auf sonstigen Schadens- und Aufwendungsersatz haben diese Besucher nicht.

Mobiltelefone, Uhren und andere technische Geräte mit akustischen Signalen sind während der Vorstellung auszuschalten.

Der Verzehr von Speisen und Getränken im Zuschauerraum ist nicht erlaubt.

Das Rauchen ist in den Spielstätten des Landestheaters Coburg nicht gestattet.

Das Betreten der nicht öffentlichen Bereiche, insbesondere des Bühnen- und Personalbereichs, ist den Besuchern nicht erlaubt.

9. Haftung

Das Landestheater Coburg haftet nicht für fehlerhafte Auskünfte Dritter oder Verkäufe anderer Vorverkaufsstellen.

10. Bild- und Tonaufnahmen

Bild- und/oder Tonaufnahmen jeglicher Art können den Besuchern aus rechtlichen Gründen nicht gestattet werden. Bei Zuwiderhandlungen können Besucher aus den Spielstätten verwiesen werden.

Für den Fall, dass während einer Vorstellung Bild- und/oder Tonaufnahmen von dazu vom Landestheater Coburg ermächtigten Personen durchgeführt werden, erklären sich die Besucher durch ihre Teilnahme an der Vorstellung damit einverstanden, dass sie eventuell in Bild und Ton aufgenommen werden und diese Aufzeichnungen ohne Anspruch auf Vergütung gesendet bzw. veröffentlicht werden dürfen.

11. Datenschutz

Der Käufer von Eintrittskarten ist damit einverstanden, dass die im Zusammenhang mit der Bestellung von ihm angegebenen Daten vom Ticketing-Systembetreiber in dem für die Abwicklung des Vertragsverhältnisses erforderlichen Umfang gespeichert, verarbeitet und genutzt werden. Das Landestheater Coburg sowie der Ticketing-Systembetreiber sind berechtigt, diese Daten an mit der Durchführung des Ticketvertrags beauftragte Dritte zu übermitteln, soweit dies für die Vertragsdurchführung notwendig ist.

12. Salvatorische Klausel, Gerichtsstand

Im Fall der Unwirksamkeit oder Nichtigkeit einer Bestimmung dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen werden die übrigen Bestimmungen nicht berührt. Die unwirksame oder nichtige Bestimmung ist durch eine den wirtschaftlichen Interessen der Vertragspartner entsprechende zu ersetzen.

Gerichtsstand ist Coburg. Es findet deutsches Recht Anwendung.

13. Inkrafttreten

Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen treten zum 1. August 2016 in Kraft.

14. Weitere Hinweise

Eine Stunde vor bis eine Stunde nach der Vorstellung wird als besondere Serviceleistung der Stadt Coburg der Schlossplatz als Parkfläche für die Besucher des Landestheaters zur Verfügung gestellt, sofern der Schlossplatz nicht durch eine Sonderveranstaltung belegt ist oder eine Doppelvorstellung im Landestheater stattfindet. Ein Anspruch auf einen Parkplatz besteht nicht. Bei einer Doppelvorstellung bitten wir die Besucher den Schlossplatz direkt nach der Vorstellung zügig für die nachfolgenden Besucher zu verlassen.

Das Landestheater verfügt über eine drahtlose Unterstützung für Hörgeschädigte. Die dazu benötigten Kopfhörer sind bei den Logenschließern im 1. Rang kostenlos erhältlich. Körperbehinderten Theaterbesuchern steht eine für Rollstuhlfahrer erreichbare Loge mit separatem Eingang und Aufzug zur Verfügung.

Fritz Frömming
Kaufmännischer Direktor

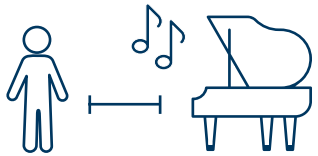
SCHUTZ- UND HYGIENEMASSNAHMEN FÜR IHREN THEATERBESUCH

Es gelten die jeweils aktuellen Hygiene- und Sicherheitskonzepte
im Zuge der SARS-CoV-2-Pandemie in Absprache
mit dem Ordnungsamt der Stadt Coburg.

Alle Details finden Sie in unserem Flyer, den Sie an der Theaterkasse bei Ihrem Theaterbesuch erhalten, sowie unter
www.landestheater-coburg.de/hygiene

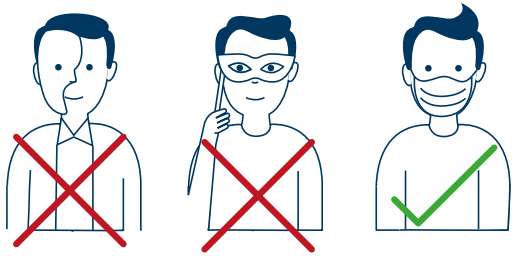
Bei allen Vorstellungen mit Pause findet eine Bewirtung in den Foyers statt.

BITTE HALTEN SIE EINE PIANO-LÄNGE ABSTAND



SUMMEN SIE EINMAL CARMENS „HABANERA“ WÄHREND SIE SICH DIE HÄNDE WASCHEN

BLEIBEN SIE GESUND !



HAAS
GmbH & Co KG
Orthopädietechnik

Ihr kompetenter Ansprechpartner rund um die Gesundheit.

Ketschengasse 22-24 | 96450 Coburg
Tel.: 09561 / 8083-10
www.haas-orthopaedietechnik.de

KAPP NILES

innovative Produkte

vielfältige Branchen

modernes Arbeitsumfeld

kapp-niles.com

Wein ist Poesie in Flaschen
Wein Oertel
Gute Weine - echt günstig
Tel. 09561/92092 www.wein-oertel.com
FAMILIE OERTEL

RAUM und ZEIT
raumundzeit-jordan.de

UMZÜGE
HAUSHALTSAUFLÖSUNGEN
ANTIK AN- UND VERKAUF

Katja & Markus Jordan
96450 Coburg
0151 . 58 411 506
0 95 61 . 318 450

SÜC Energie und H_2O GmbH
www.suec.de|Telefon: 09561 749-1555

MÜNCHNER HOFBRÄU
COBURG
Das Wirtshaus mit Tradition

Besuchen Sie uns im **Münchner Hofbräu - Coburg** unter neuer Leitung, mit **wöchentlich wechselnden Gerichten**, wie zu Omas Zeiten und **echten Coburger Klößen**.

Öffnungszeiten
Mo - Sa: 10:30 - 23:00 Uhr
Sonntag: 10:30 - 15:00 Uhr
Mittwoch: Ruhetag

Kleine Johannisgasse 8
96450 Coburg
Tel.: 09561 234923

GLASEREI SPÄTH
Galerie IN DER REMISE

GLASEREI:
Am Güterbahnhof. 6
www.glaserei-spaeth.de

GALERIE u. RAHMEN
Wiesenstr. 22
www.galerie-spaeth.com

96450 Coburg

Sylvain GUILLOT
PHOTOGRAPHY
www.guillotsylvain.com
sylvaindeutsch@hotmail.com
+49-(0) 176 / 21 53 62 41

WIR BEDANKEN UNS BEI UNSEREN PARTNERN

brose
Excellence in Mechatronics

VR-Bank Coburg eG

COBURG
Der Landkreis

LIONS INTERNATIONAL

WSCO
WOHNBAU STADT COBURG GMBH

COBURGER PUPPEN MUSEUM

Ihre Buchhandlung am Markt
RIEMANN.

süc // dacor

Coburger Tageblatt

Neue Presse

Radio EINS
Nur wir sind von hier!

DCT.de

contactdesign

LANDESTHEATER COBURG

IMPRESSUM

Spielzeitheft 2021/2022

Intendant
Dr. Bernhard F. Loges

Kaufmännischer Direktor
Fritz Frömming

Landestheater Coburg
Schlossplatz 6, 96450 Coburg
Theaterkasse: +49 (0)9561 89 89 89
Pforte: +49 (0)9561 89 89 00
Fax: +49 (0)9561 89 89 88
E-Mail: info@landestheater.coburg.de
Internet: www.landestheater-coburg.de

Texte: Fabian Appelshäuser, Daniel Carter, Fritz Frömming, Carola von Gradulewski, Dorothee Harpain, Dr. Bernhard F. Loges, Christin Schmidt, Matthias Straub
Fotos: Annemone Taake
Foto Dominik Sauerteig: Stadt Coburg
Grafik: Baertz&Basche GbR, www.baertzbasche.de
Anzeigen: contactdesign.de
Druck: DCT GmbH, Coburg, www.dct.de
Redaktionsschluss: 30. April 2021
Auflage: 5000

Änderungen, Terminänderungen und Druckfehler vorbehalten!

Hörnlein & Feyler Fachanwälte

Kasernenstraße 14
D-96450 Coburg
☎ 09561/80110
www.hoernlein-feyler.de

Wir setzen auf Spezialisierung.

Bei uns finden Sie **Fachanwälte** für die Rechtsgebiete Familienrecht, Erbrecht, Verkehrsrecht, Arbeitsrecht, Versicherungsrecht, Bau- und Architektenrecht, Medizinrecht, Verwaltungsrecht sowie Miet- und Wohnungseigentumsrecht.

Wolfgang Hörnlein
Fachanwalt Medizinrecht
Fachanwalt Versicherungsrecht
Fachanwalt Verkehrsrecht

Maren Feyler
Fachanwältin Familienrecht
Fachanwältin Erbrecht
Mediatorin (univ.)
Zert. Testamentsvollstreckerin

Karoline Rink
Fachanwältin Familienrecht

Eva Grabolus
Fachanwältin Familienrecht

Frank Sitte
Fachanwalt Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Heidi Schüler
Fachanwältin Verwaltungsrecht
Fachanwältin Bau- und Architektenrecht

Dr. Wolfgang Hacker
Fachanwalt Medizinrecht
Master in Health and Medical Management

Julia Gremmelmaier
Rechtsanwältin

Lutz Lindner
Fachanwalt Arbeitsrecht
Fachanwalt Verkehrsrecht

Nadine Werner
Rechtsanwältin

Dr. Eike Bittorf
Rechtsanwalt i. R.

Jürgen Hopf
Fachanwalt Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Dr. Thomas Kunze
Fachanwalt Verkehrsrecht

MEDIZIN | RECHTSANWÄLTE

WebAkte®

DEKRA Qualitätsmanagement ISO 9001

www.hoernlein-feyler.de

Den detaillierten Spielplan
sowie Informationen zu den geplanten Premieren
finden Sie immer aktuell unter

www.landestheater-coburg.de

Freuen Sie sich auf das zweite Spielzeitheft mit den
Premieren bis Ende April 2022, das im Spätherbst erscheint.

LANDESTHEATER COBURG